



TENNIS

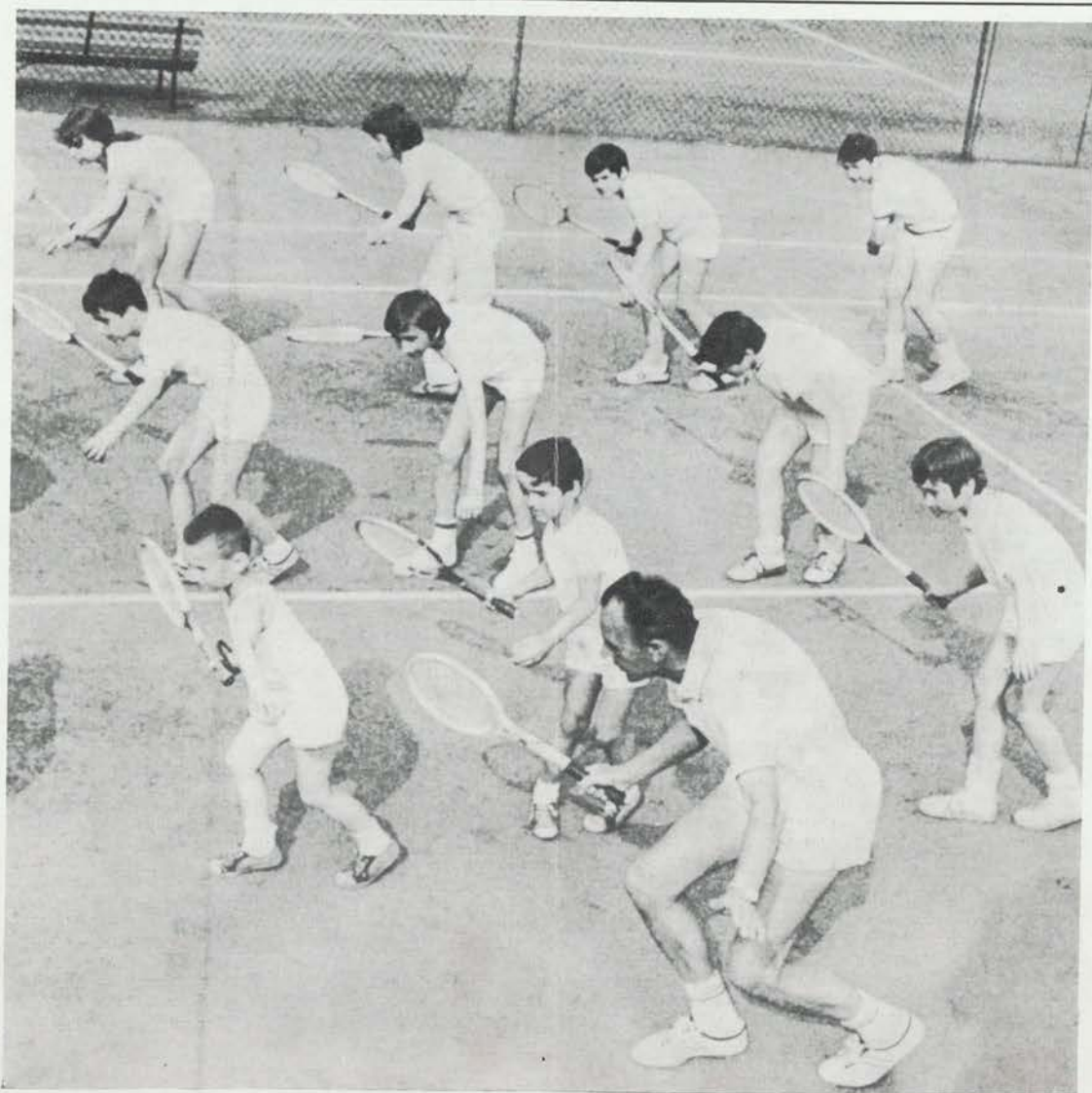
18. JAHRGANG

HEFT 6 1973



PREIS 1,- M

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TENNIS-VERBANDES DER DDR
MITGLIED DER INTERNATIONAL LAWN TENNIS FEDERATION (ILTF)



Auf der Moskauer Universiade alle fünf Tennis-Titel an die Gastgeber

Teimura Kakulja und Olga Morosowa dreifache Studentenveltmeister / Herren-Einzel: Kakulja - Taroczy 1:6, 6:3, 6:3, 6:4 / Damen-Einzel: Olga Morosowa - Kazuko Sawamatsu 6:3, 7:5 / Herren-Doppel: Kakulja/Korotkow / Mixed: Olga Morosowa/Kakulja / Damen-Doppel: Olga Morosowa/Saiga Iwanowa / DDR-Meister Emmrich errang mit den vierten Rängen im Herren-Einzel und Mixed mit Veronika Koch sowie im Herren-Doppel mit Schneider als Fünfte drei kleine Bronzemedailles

Zu den zehn Sportarten, die auf der glanzvollen Universiade im modernen Lushniki-Sportpark der sowjetischen Hauptstadt Moskau die Studenten aus allen fünf Erdteilen zum friedlichen Wettstreit um Gold, Silber und Bronze in die Sportbahnen riefen, gehörte auch Tennis. Diese Disziplin wies bei den Herren mit 51 Spielern aus 28 Ländern, und bei den Damen mit 36 Spielerinnen aus 21 Ländern eine ausgezeichnete Besetzung auf. Unter ihnen befanden sich zahlreiche Teilnehmer, die auf internationalen Turnieren eine guten Namen besitzen, die im Davis-Cup bzw. Federation-Pokal mitspielen, die in den Ranglisten ihrer Länder vordere Plätze einnehmen, die in Wimbledon dabei waren oder die als frischgebackene Europameister starteten.

In diesem Kreis hatten unsere drei Vertreter Veronika Koch, Thomas Emmrich und Botho Schneider ihre bisher schwerste internationale Aufgabe zu lösen. Wenn es auch zu keinem Medaillengewinn reichte, das heißt ein Platz unter den ersten drei Plazierten, so hat vor allem DDR-Meister Emmrich mit zwei vierten Rängen im Einzel und Mixed, dem fünften Platz im Herren-Doppel mit seinem langjährigen Partner Botho Schneider und Veronika Koch mit ihrem vierten Rang im Mixed zusammen mit Emmrich sehr ehrenvoll abgeschnitten. Für die Plätze 4 und 5 hat jeder unserer Sportler eine kleine Bronzemedaille erhalten, die es laut Ausschreibung für die Ränge 4 bis 6 gab.

Diese kleinen Medaillen sind trotz der Freude über das achtbare Abschneiden insbesondere für Thomas Emmrich nur ein kleiner Trost. Nach dem sonst üblichen Austragungsmodus fast aller auch internationaler Meisterschaften und Turniere einschließlich der inoffiziellen Weltmeisterschaften auf Rasen in Wimbledon wäre er nach seiner knappen Niederlage im Kampf um den Eintritt ins Finale gegen Kakulja (5:7, 6:3, 7:9) ebenso wie der Japaner Hirai (gegen Taroczy 4:6, 6:8) Dritter gewesen.

Natürlich bildet die von der internationalen Turnierleitung - dem Turnierkomitee gehörten neben Vertretern der Schweiz, USA, Australien und der UdSSR auch DDR-Trainer Ulrich Trettin an - beschlossene Ausschreibung die Grundlage auch für das Ausspielen der Plätze bis zum 16. Rang sowohl bei den Herren als auch bei den Damen. Jedenfalls stand un-

UNSER TITELBILD

Das Geheimnis der CSSR-Erfolge, auch die des sowjetischen Tennis: Systematische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, wie hier bei Sparta Prag Trainer Heudek mit seinen Jüngsten.

Foto: Auslandsdienst

gewann mit Goolagong (den Federation-Cup der Damen) aus dem Tennisland Australien nach zwei hart umkämpften Sätzen 4:6, 4:6 unterlagen. Um den Eintritt ins Finale waren sie zuvor an den späteren Studentenveltmeister Olga Morosowa/Kakulja (UdSSR) mit dem gleichen 4:6, 4:6 gescheitert. Mit überlegenen Siegen hatte sich unser Meisterpaar ins Semifinale hineingespielt: 6:4, 6:1 gegen Moskowa/B. Pampulow (Bulgarien) und 6:1, 6:3 gegen Kozelova/Piesecky (CSSR).

Enttäuschung führte zu einer Idee

Im Herren-Doppel wäre vielleicht ein besserer als der fünfte Platz möglich gewesen, wenn Thomas Emmrich etwas früher seine Idee eingefallen wäre. Der angehende Computerspezialist hatte nach seinen hauchdünnen Niederlagen vor allem im Einzel viele Stunden gegrübelt. Er hatte zuerst nach Fehlern bei sich gesucht und nicht, wie selbst bei vielen renommierten internationalen Spielern der Fall, die Ursachen an der Niederlage

In Blankenburg Harz unterlag die DDR-Mannschaft im Nachwuchs-Länderkampf den polnischen Gästen mit 11:12.

Bei den internationalen Meisterschaften der Volksrepublik Polen in Katowice errang Thomas Emmrich zwei 3. Plätze. Im Herren-Doppel verlor er mit Jegorow (UdSSR) im Semifinale gegen Nowicki/Niedzwiedski mit 4:6, 4:6, und im Mixed mit Barbara Wlochowicz (Polen) in der gleichen Runde mit 3:6, 3:6 gegen Wiczorek/Sonsolla (Polen). Im Einzel schied Emmrich in der 2. Runde gegen Niedzwiedski mit 1:6, 6:3, 3:6 aus.

den schlechten Plätzen, den Schiedsrichtern oder den viel zu schweren Tennisbällen zugeschrieben. Thomas rekonstruierte, ging die entscheidenden Spielphasen in Gedanken noch einmal durch und kam, weil ihn auch die Niederlage gegen die Ungarn Taroczy/Csoknyay mächtig gewurmt hatte, auf eine im Grunde genommene einfache Lösung - speziell im Doppel. Emmrich sagte sich nämlich, wenn Botho Schneider statt auf der linken auf der rechten Platzseite spielt und ich von der rechten auf die linke Platzhälfte wechsele, könnte es besser klappen.

Thomas war dabei von seiner starken Angriffsrückhand ausgegangen, wie sie nicht viele beherrschen und für die er in seinem Match gegen Kakulja von den sehr fachkundigen Zuschauern Beifall auf offener Szene erhalten hatte. Auch auf dem Wege zurück in die Umkleidekabine begleitete ihn für sein modernes Tennis langanhaltender Beifall - mit der er auf der linken Platzseite wirkungsvoller sein könnte. Schließlich hat der links stehende Mann beim Aufschlagreturn eine wichtige Aufgabe, nämlich beim eigenen Spielball den Punkt zu machen bzw. den Spielball des Gegners möglichst zum Einstand zu "löten". Thomas unterbreitete diese Gedanken seinem Doppelpartner Botho Schneider, der mit dem Kopf nickte und erklärte: "Das probieren wir gleich heute gegen die Franzosen aus." Trai-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Verpflichtende Aufgaben

Als einen besonderen Erfolg unablässiger Bemühungen des Präsidiums unseres Verbandes darf die Einbeziehung des Tennissports in das Programm der Kreis-Kinder- und Jugendspartakiaden bezeichnet werden. Schon seit einigen Jahren ist Tennis dabei. In dieser Saison nun konnte mit Freude konstatiert werden, daß unser Nachwuchs bei 13 der 15 Bezirks-spartakiaden um die begehrten Medaillen gekämpft hat.

Bei vielen dieser Jungen und Mädchen bedeutete der Medaillengewinn, aber auch allein die Teilnahme an der Spartakiade ein Ansporn, noch intensiver zu trainieren, um noch bessere Leistungen zu erreichen. Der Ehrgeiz unserer Jugend ist bei diesen Bestrebungen ein starker Motor. Ehrgeiz und Kampfsgeist müssen aber auch wirksam werden vor allem in den Wettkämpfen als der wichtigsten Form der Leistungsprüfung. Und hier stellt die Spartakiade eine für unsere Tennisjugend begrüßenswerte Erweiterung des Wettkampfsystems dar.

★

Im Entwurf des neuen Jugendgesetzes, das auch in den Sektionen und Jugendgruppen der Tennisvereine diskutiert wird, bieten sich für die Jugendlichen noch größere Möglichkeiten - in der Schule und im Beruf, natürlich auch im Sport. Für ihn wurde beispielsweise im § 36 des Abschnitts VI über "Die Entwicklung von Körperkultur und Sport unter der Jugend" die verpflichtende Unterstützung der Kinder- und Jugendspartakiaden durch unsere staatlichen Organe festgelegt. Die vielfältigen Chancen sind also größer geworden. Sie zu nutzen liegt nun an unserer Jugend, deren Pflichten und Verantwortung auch größer geworden ist.

★

Auf der Hand lag, eine Bilanz unserer überwiegend erstmaligen Beteiligung an der Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade zu ziehen. Teilnehmerzahlen von unseren Jungen und Mädchen waren sehr interessant gewesen. Solche Zahlen hätten einen guten Überblick vermittelt, aber auch interessante Vergleiche über die vielen Aktivitäten in der Nachwuchsarbeit in den einzelnen Bezirken gegeben. Schließlich stellen Zahlen eine aufschlußreiche Aussage dar, wenn auch nicht immer in quantitativer Hinsicht. Herunergesprochen hat sich jedenfalls, daß bei einzelnen Spartakiadeturnieren unter den Jungen und Mädchen bis 14 Jahren vielversprechende Talente aufgetaucht sind.

Diese erfreuliche Feststellung wurde auch in den eingereichten Kurzberichten aus Magdeburg, Schwerin, Rostock und Erfurt (Auszüge im nächsten Heft) hervorgehoben. Bei den älteren Jahrgängen unserer Nachwuchskader allerdings sieht es nicht so günstig aus, vor allem bei der weiblichen Jugend.

3 Siege für John - 2 für Jutta Hoberg

Das XVI. Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier der Nachwuchsspieler auf der Tennisanlage der BSG Motor Mitte Magdeburg bot an den drei Tagen guten Sport. Allerdings entsprach die zahlenmäßige Besetzung nicht den sportlichen Erwartungen und auch nicht den der Würdigung dieses Gedenkturnieres. Im nächsten Jahr sollte und muß die Beteiligung in quantitativer Hinsicht nicht zuletzt auch der Bedeutung der Ausschreibung gerecht werden, zumal es alle ehrgeizigen Mädchen und Jungen reizen müßte, dieses Turnier im Anschluß an die DDR-Jugendtitelkämpfe als eine willkommene Meisterschaftsrevanche wahrzunehmen. Vielleicht sollte in diesem Zusammenhang von den verantwortlichen Funktionären der Kommission für Nachwuchsförderung und der Ranglistenkommission unseres Verbandes überlegt werden, ab nächstem Jahr eine Jugend-Rangliste, wie es in der Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern schon seit langem üblich ist, einzuführen. Die Rangliste dürfte ganz sicher ein nicht zu unterschätzender Ansporn sein.

Zu den sehr aufmerksamen Ehrengästen dieses Turniers zählten neben dem sehr sportfreundlichen Generaldirektor des Schwermaschinenbaukombinats „Ernst Thälmann“, Ernst Hoberg, und dem DTU-Vizepräsidenten Karl-Heinz Sturm auch Sportfreund Herbert Jank als Vertreter des DTSB-Bezirksvorstandes Magdeburg und der zweifache Ex-Weltmeister Gustav Adolf Schur. Beide Sportfreunde sparten nicht mit anerkennenden Worten über die einzelnen wirklich guten Leistungen der Nachwuchskräfte, die sich im Jugend-Einzel mit den drei internationalen Gästen aus der befreundeten Volksrepublik Polen Gotaski, Olejniczak und Henschke von Olimpia Poznan die saitenbespannten „Klingen“ kreuzten. Der beste Mann von ihnen war Grzegorz Gotaski, der in der Vorschlußrunde den frischgebackenen DDR-Jugendmeister Grundmann (Medizinische Akademie Dresden) als der klügere Taktiker und auch mit ein wenig mehr Glück - oftmals entscheiden bei zu genau plazierte Ballen Millimeter, ob „Aus“ oder „Drin“ - mit 4:6, 6:4, 7:5 gewann.

Auch das Endspiel brachte guten Sport. Andreas John, der während der DDR-Jugendmeisterschaft mit unserer Galea-Cup-Mannschaft auf Reisen war, wollte es genau wissen und lieferte Gotaski auch an kämpferischem Einsatz ein ausgezeichnetes Spiel, das er zum Schluß sicher mit 3:6, 7:5, 6:2 zu seinen Gunsten entschied. John hatte vorher Olejniczak mit 6:0, 6:1 souverän geschlagen, und im Viertelfinale den indisponierten Jacke mit einem indiskutablen 6:0, 6:0. Ein sowohl technisch als auch vom Laufvermögen her gutes Spiel war die Begegnung zwischen unserem blutjungen Arnold aus Dresden und dem talentierten Gast Otaski. Der physisch stärkere polnische Nachwuchsspieler siegte mit 4:6, 6:4, 6:2. Der dritte internationale Teilnehmer Henschke unterlag im Viertelfinale Guido Jacke mit 6:2, 2:6, 0:6.

Das Einzel der jungen Damen gewann DDR-Jugendmeisterin Sylvia Schneider gegen Jutta Hoberg nach einem verteilten Spiel mit 7:6, 6:3, nachdem die beiden Teenager zuvor Christiane Ness mit 6:2, 6:3 bzw. die jetzt in Magdeburg ansässige Petra Lehmann mit 6:1, 6:4 ausgeschaltet

hatten. Petra Lehmann hatte im Viertelfinale durch ihren hauchdünnen 7:5, 7:6-Sieg gegen die höher eingeschätzte Marlies Borkert für eine Überraschung gesorgt. In der gleichen Runde spielten noch: Schneider - Fehl 6:1, 6:1, Hoberg - Schaubitzer 6:4, 6:4 und Ness - Rudolph 6:1, 6:4.

Seinen zweiten Turniererfolg errang Andreas John im Doppel zusammen mit Grundmann gegen die Kombination Jacke/Hensger (Motor Hennigsdorf - ISG Apolda) mit 6:3, 6:4, und mit dem Sieg im Gemischten Doppel gelang dem jungen Wahlberliner der Hattrick. Mit Jutta Hoberg als gut unterstützender Partnerin gab es einen zahlenmäßig glatten 6:2, 6:2-Sieg gegen Marlies Borkert/John. Ein Double gelang Jutta Hoberg. Mit ihrer langjährigen Partnerin Christiane Ness feierte sie gegen Schneider/Fehl mit 6:4, 6:3 einen sicheren Erfolg; für die Magdeburgerinnen eine Bestätigung ihres in Dresden errungenen DDR-Jugendtitels im Mädchen-Doppel.

Bei der feierlichen Siegerehrung erhielten die Preisträger aus den Händen des DTU-Vizepräsidenten Karl-Heinz Sturm und des Generaldirektors des SKET Magdeburg, Ernst Hoberg, Urkunden und Ehrengeschenke.

Vor dem ersten Ballwechsel gedachten alle Teilnehmer und Ehrengäste des unerschrockenen Kämpfers gegen Faschismus und Krieg, den von der Gestapo im Zuchthaus Brandenburg/Havel hingerichteten Werner Seelenbinder. In einer kurzen Gedenkrede würdigten Vizepräsident Karl-Heinz Sturm, BFA-Vorsitzender Willy Brandt und BSG-Leiter Jürgen Thiel bei der Einweihung eines neu gestalteten Ehrenplatzes auf der Sportanlage das Leben und Wirken des Arbeitersportlers und Widerstandskämpfers.

Arthur Becker
Weitere Ergebnisse; Jungen-Doppel; Viertelfinale: John/Grundmann - Jäger/Salemann 6:1, 6:2, Darmochwal/Arnold - Popitz/Ullrich 6:3, 6:0, Jacke/Hensger - Krefz/Schumann 6:1, 6:1, Henschke/Olejniczak 6:1, 6:3; Vorschlußrunde: John/Grundmann - Darmochwal/Arnold 6:3, 6:0, Jacke/Hensger - Henschke/Olejniczak 5:7, 6:6, 6:2; Schlußrunde: John/Grundmann - Jacke/Hensger 6:3, 6:4.

Gemischtes Doppel; Vorschlußrunde: Borkert/John - Ness/Arnold 5:7, 7:5, 7:5, Hoberg/Grundmann - Schneider/Jacke 6:3, 3:6, 6:1; Schlußrunde: Hoberg/Grundmann - Borkert/John 6:2, 6:2.

Mädchen-Doppel; Vorschlußrunde: Hoberg/Ness - Schaubitzer/Weisenborn 6:1, 6:2, Schneider/Fehl - Borkert/Rudolph 6:3, 7:5; Schlußrunde: Hoberg/Ness - Schneider/Fehl 6:4, 6:3.

Auf der Universiade alle fünf Titel an die Gastgeber

(Fortsetzung von Seite 2)

ner Ulrich Trettin lächelte nur und meinte: „Es ist zwar ein Experiment, aber die Gedanken sind richtig!“

Mit 6:4 gewannen Emmrich/Schneider den 1. Satz gegen Hagelauer/Lovera, und im zweiten Satz (6:3) klappte es noch besser — Emmrich schuf den Aufschlagreturm den Gegnern um die Ohren. Dann ging es um Platz 5 gegen die reaktionsschnellen und technisch guten Japaner Hirai/Kuki, die im Doppel als Nummer 2 gesetzt waren. „Ihr spielt so weiter“, lautete der Rat Trettins. Die Umstellung bewährte sich großartig, Emmrich und Schneider ergänzten sich ausgezeichnet. Mit 6:2, 6:1 wurden die Japaner förmlich vom Platz gefegt. Hinterher meinte der Mediziner Botho Schneider: „Mit dieser Umstellung hätten uns die Ungarn Taroczy/Csoknyay nicht 6:4, 6:4 geschlagen.“ Die Ungarn hatten unserem Paar den Weg ins Semifinale verlegt. Übrigens wurde das Doppel gegen Hirai/Kuki beim Stande von 2:0 wegen eines anhaltenden Regens in die Schachtjor-Sokolniki-Tennishalle mit ihren zwei Natur-Spielfeldern verlegt. Nachzutragen wäre noch, daß Emmrich/Schneider in der 2. Runde Lombardi/Borea (Italien) mit 8:6, 7:5 besiegt.

In der Mannschaftswertung gab es folgende Rangfolge: 1. UdSSR 39 Punkte (gewertet wurden die Plätze 1 bis 6), 2. Japan 21 Punkte, 3. Ungarn 11 Punkte, 4.—5. Australien und USA je 10 Punkte, 6. DDR 8 Punkte, 7. Bulgarien 5 Punkte, 8. Italien 4 Punkte, 9.—10. ČSSR und Frankreich je einen Punkt.

In unserem nächsten Heft bringen wir eine Einschätzung des Tennisturniers der Universiade von Ulrich Trettin.

Herren-Einzel, 1. Runde: Willemse (Belgien) — Ononokwusi (Sudan) o. Sp., Camarotti (Kuba) — Lange (Dänemark) 6:0, 9:7, Schneider (DDR) — El Ngoumi (Sudan) o. Sp., Stojovic (Jugoslawien) — Batra (Indien) 4:6, 6:2, 7:5, van Malder (Belgien) — Costa (Portugal) 6:2, 6:1, Sevcik (ČSSR) — Felipe (Kuba) 6:1, 6:0, Hagelauer (Frankreich) — Savic (Jugoslawien) 7:9, 6:4, 8:6, Jensen (Dänemark) — Al Ghanim (Kuweit) 6:0, 6:2, Martorell (Spanien) — Heder (Mexiko) 6:1, 6:3, 2. Runde: Kakulja (UdSSR) — Borea (Italien) 6:3, 6:1, B. Pampulow (Bulgarien) — Deitch (Mexiko) 6:2, 6:4, Marks (Australien) — Burgemeister (BRD) 6:4, 6:3, Joly (Frankreich) — Desai (Indien) 6:3, 6:3, Emmrich (DDR) — Willemse 6:1, 6:1, Csoknyay (Ungarn) — Evert (USA) 4:6, 6:4, 6:1, Piescky (ČSSR) — Camarotti 6:0, 6:3, Kuki (Japan) — Rios (Puerto Rico) 6:1, 6:1, Wolkow (UdSSR) — Schneider 6:2, 6:2, Castanon (Spanien) — Stojovic 7:5, 2:6, 6:2, Fibak (Polen) — van Malder 9:7, 6:3, Taroczy (Ungarn) — Sevcik 6:3, 4:6, 6:2, Hagey (USA) — Anagonou (Bahomey) 6:0, 6:0, Hagelauer — Genow (Bulgarien) 6:3, 3:6, 13:11, Lombardi (Italien) — Jensen 6:3, 6:0, Hirai (Japan) — Martorell 2:6, 8:6, 6:4, 3. Runde: Kakulja — B. Pampulow 6:4, 6:3, Marks — Joly 6:3, 6:0, Emmrich — Csoknyay 3:6, 6:3, 6:1, Kuki — Piescky 0:6, 6:2, 6:4, Wolkow — Castanon 3:6, 6:4, 6:3, Taroczy — Fibak 4:6, 5:0, 6:1, Hagey — Hagelauer 6:2, 6:4, Hirai — Lombardi 6:2, 6:3, Viertelfinale: Kakulja — Marks 6:2, 6:2, Emmrich — Kuki 6:2, 2:6, 6:3, Taroczy — Wolkow 6:2, 2:6, 6:4, Hirai — Hagey 6:3, 6:2, Vorschlußrunde: Kakulja — Hirai 6:4, 8:6, Schlußrunde: Kakulja — Taroczy 1:6, 6:3, 6:3, 6:4.

Um Platz 3: Hirai — Emmrich 6:1, 3:6, 9:7, um Platz 5: Wolkow — Kuki 6:4, 3:6, 7:5, um Platz 7: Marks — Hagey 6:1, 6:2, Damen-Einzel; 1. Runde: Metcalf (USA) — Irigoyan Matos (Puerto Rico) 6:0, 6:0, Giorgi (Italien) — Gonzalez (Chile) o. Sp., S.-O. Lee (Südkorea) — Slaughter (Großbritannien) 6:0, 6:2, Moskowa (Bulgarien) — Selteneich (BRD) 6:4, 5:7, 6:4, Kuzelova (ČSSR) — Spex (Kuba) 6:0, 6:0, 2. Runde: Morosowa (UdSSR) — Munir Ahmad (Pakistan) 6:0, 6:1, Cassaigne (Frankreich) — Montanio (Mexiko) 6:2, 3:6, 6:4, Fukuoka (Japan) — Slesicka (Polen) 6:4, 6:4, Koch (DDR) — D.-H. Lee (Südkorea) 2:6, 6:2, 6:1, Metcalf — Giorgi (Italien) 6:1, 7:5, De Roubin (Frankreich) — McMordie (Großbritannien) 6:1, 6:0, Young (Australien) — S.-O. Lee 6:2 5:7, 6:3, Kuzelova — Moskowa 6:2, 6:1, Graczol (Ungarn) — Hulten (Schweden) 4:6, 6:3, 6:4, Subirats (Mexiko) — Rodriguez (Puerto Rico) 6:0, 6:0, Birjukowa (UdSSR) — Blick (Ungarn) 6:0, 6:0, Volavkova (ČSSR) — Irvine (Australien) 6:4, 6:4, Sawamatsu (Japan) — Paul (Pakistan) 6:0, 6:0, 3. Runde: Morosowa — Wüstl (BRD) 6:2, 6:1, Nasuelli (Italien) — Cassaigne 6:2, 6:4, Koch — Fukuoka 6:1, 6:3, Metcalf — de Roubin 6:2, 6:1, Young — Kuzelova 6:2, 6:4, Graczol — Subirats 5:7, 6:4, 6:3, Birjukowa — Lewis (USA) 6:3, 7:5, Sawamatsu — Volavkova 6:1, 6:2, Viertelfinale: Morosowa — Nasuelli 6:2, 6:0, Metcalf — Koch 8:6, 6:4, Young — Graczol 7:5, 4:6, 6:1, Sawamatsu — Birjukowa 6:2, 8:6, Vorschlußrunde: Morosowa — Metcalf 7:5, 8:6, Sawamatsu — Young 6:1, 6:3, Schlußrunde: Morosowa — Sawamatsu 6:3, 7:5.

Um Platz 3: Young — Metcalf 3:6, 6:3, 6:3, um Platz 5: Birjukowa — Nasuelli 6:0, 6:2, um Platz 7: Koch — Graczol 6:3, 6:3.

Herren-Doppel, 1. Runde: Hagelauer/Lovera — Deitch/Campos (Mexiko) 6:2, 6:4, Emmrich/Schneider — Lombardi/Borea 8:6, 7:5, Taroczy/Csoknyay — Desai/Batra 6:4, 6:3, Gebrüder Pampulow — Castanon/Martorell 6:6, 6:4, 6:3, Hagey/Evert — van Malder/Grandjean (Belgien) 6:2, 7:5, Kuki/Hirai — Burgemeister/Engert (BRD) 6:2, Sp.: 2., Runde: Kakulja/Korotkow — Hagelauer/Lovera 11:9, 6:2, Taroczy/Csoknyay — Emmrich/Schneider 6:4, 6:4, Gebrüder Pampulow — Piescky/Sevcik 4:6, 6:3, 6:2, Hagey/Evert — Kuki/Hirai 6:3, 6:4, Vorschlußrunde: Kakulja/Korotkow — Taroczy/Csoknyay 8:6, 6:2, Gebrüder Pampulow — Hagey/Evert 6:4, 6:4, Schlußrunde: Kakulja/Korotkow — Gebrüder Pampulow 6:4, 6:2, 6:2.

Um Platz 3: Taroczy/Csoknyay — Hagey/Evert 14:12, 4:6, 8:6, um Platz 5: Emmrich/Schneider — Kuki/Hirai 6:1, 6:2, vorher Emmrich/Schneider — Hagelauer/Lovera 6:3, 6:4, um Platz 7: Piescky/Sevcik — Hagelauer/Lovera o. Sp.

Mixed, 1. Runde: Slesicka/Fibak — Nasuelli/Caimo 6:4, 1:6, 6:3, Koch/Emmrich — Moskowa/B. Pampulow 6:4, 6:1, Kuzelova/Piescky — Spex/Camarotti 6:3, 6:4, Young/Marks — Rodriguez/Rios o. Sp., Graczol/Csoknyay — Subirats/Heder 7:5, 7:5, Stratton/Birchmore (USA) — Selteneich/Burgemeister 7:5, 4:6, 6:1, Sawamatsu/Hirai — de Roubin/Joly 6:1, 6:4, 2. Runde: Morosowa/Kakulja — Slesicka/Fibak 6:4, 6:0, Koch/Emmrich — Kuzelova/Piescky 6:1, 6:3, Young/Marks — Graczol/Csoknyay 6:4, 6:2, Sawamatsu/Hirai — Stratton/Birchmore 6:3, 10:8, Koch/Emmrich 6:4, 6:4, Sawamatsu/Hirai — Vorschlußrunde: Morosowa/Kakulja — Young/Marks 6:3, 6:4, Schlußrunde: Morosowa/Kakulja — Sawamatsu/Hirai 6:4, 18:16.

Um Platz 3: Young/Marks — Koch/Emmrich 6:4, 6:4, um Platz 5: Graczol/Csoknyay — Kuzelova/Piescky 7:5, 5:7, 6:2, um Platz 7: Stratton/Birchmore.

Damen-Doppel, 1. Runde: Sawamatsu/Fukuoka — McMordie/Slaughter 8:6, 6:2, D.-H. Lee/S.-O. Lee — Subirats/Montanio 6:1, 6:2, Nasuelli/Giorgi — Munir Ahmad/Paul 6:1, 6:2, Selteneich/Wüstl — Rodriguez/Irigoyan Matos 6:0, 6:0, Morosowa/Iwanowa — Kuzelova/Volavkova 6:2, 6:1, 2. Runde: Sawamatsu/Fukuoka — D.-H. Lee/S.-O. Lee 6:2, 6:1, Stratton/Metcalf — Young/Irvine 8:6, 2:6, 6:4, Nasuelli/Giorgi — de Roubin/Cassaigne 6:1, 6:2, Morosowa/Iwanowa — Selteneich/Wüstl 6:2, 6:1, Vorschlußrunde: Sawamatsu/Fukuoka — Stratton/Metcalf 6:2, 6:2, Morosowa/Iwanowa — Nasuelli/Giorgi 6:2, 6:0, Schlußrunde: Morosowa/Iwanowa — Sawamatsu/Fukuoka 6:0, 6:3.

Tennis-Jubiläum in Schleusingen

In diesem Jahr besteht die Sektion Tennis der BSG Lok Schleusingen 20 Jahre. Aus diesem Anlaß hatten die Schleusinger Tennisfreunde die Spieler der BSG LVB Leipzig zu Pfingsten zum traditionellen Freundschaftsturnier eingeladen. Gern waren wir der Einladung gefolgt, und eine Delegation von 35 Sportfreunden fuhr am Freitag vor Pfingsten nach Schleusingen. Wir wußten, daß es wie in jedem Jahr sehr schön werden wird — und wir hatten uns nicht getäuscht. Wir wurden herzlich empfangen und ein erstes, aber kurzes Beisammensein am Freitag Abend vereinte die Schleusinger und Leipziger Sportfreunde.

Am Sonnabend um 9 Uhr begann der Vergleichskampf auf der schönen Anlage, zu der jetzt auch ein Sportlerheim gehört, das vom Rat der Stadt an die BSG übergeben worden ist. Das Freundschaftsspiel konnte von den Gastgeber mit 19:14 gewonnen werden. Es war ein würdiger Jubiläumssieg, über den sich die Schleusinger genau so freuten wie die Leipziger. Die Gastgeber waren bei den Herren eindeutig überlegen, während die Damen und die Jugend der Gäste die besseren Spieler waren. Fair und harmonischer verlief der Kampf, der am Sonntag um 17 Uhr beendet war. Auch das Wetter ließ einen zügigen Spielablauf zu.

Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeit war der Sportlerball am Sonnabend Abend. Als Ehrengäste konnten Vertreter des Rates der Stadt mit dem Bürgermeister Kummer, Vertreter der Reichsbahn Schleusingen, dem Trägerbetrieb, dem Vorsitzenden des BFA Leipzig und Präsidiumsmitglied des DTV Sportfreund Poppe, begrüßt werden. Leider mußten wir einen Vertreter des BFA Tennis von Suhl vermissen.

Sektionsleiter Sportfreund Staal-kopff, hielt eine kurze Rückschau auf die zwanzigjährige Geschichte des Tennissports in Schleusingen und zeichnete dann verdiente Schleusinger und Leipziger Sportfreunde aus. Der erst kürzlich mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille dekorierte LVB-Sektionsleiter Priesemeister bedankte sich im Namen der Gäste und nahm seinerseits Ehrungen vor. Außerdem wurde der Bürgermeister von Schleusingen, Freund des Sports Kummer, mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Tennis-Verbandes ausgezeichnet, und die Schleusinger Jubiläumssektion mit einer Urkunde des BFA Tennis Leipzig geehrt. Nach diesem offiziellen Teil wurde das Tanzbein bis Mitternacht geschwungen.

Die Leipziger bedanken sich recht herzlich für die schönen Tage in Schleusingen, und freuen sich auf den Rückkampf in Leipzig.

O. K.

Bezirks-Tabellen

Halle — Bezirksliga

Herren

1. Motor Dessau	7	6	1	50:13	6:1
2. Chemie Leuna	7	6	1	49:14	6:1
3. Chemie Greppin I	7	5	2	37:26	5:2
4. Empor HO Halle	7	5	2	44:19	5:2
5. Motor Köthen	7	2	5	21:42	2:5
6. Chemie Greppin II	7	1	6	17:46	1:6
7. Chemie Schkopau	7	1	6	17:46	1:6
8. Empor Zörbig	2	2	5	17:46	2:5

Die Rangfolge von Platz 3 und 4 entschied lt. § 3 der Durchführungsbestimmungen der Direktvergleich zwischen beiden Mannschaften.

Damen

1. Empor HO Halle	6	5	1	39:15	5:1
2. Motor Dessau	6	5	1	44:13	5:1
3. Chemie Leuna	6	4	2	35:19	4:2
4. Einheit Halle	6	4	2	32:22	4:2
5. Chemie Greppin	6	2	4	24:30	2:4
6. Motor Köthen	6	1	5	9:45	1:5
7. Buna Halle II	6	0	6	9:45	1:5

Die Reihenfolge Platz 1 und 2 entschied der Direktvergleich.

Berliner Stadtliga

Herren

1. Einheit Weißensee mit 7:0 Punkten und damit Berliner Mannschaftsmeister mit den Spielern Fehl, Bock, Leese, Dietmar Emmrich, Dr. Orban und Borkert.

2. Rotation Mitte mit 6:1 Punkten.
3. Lok Schöneeweide 5:2 P, 4. SG Friedrichshagen II 4:3 P, 5. Wissenschaft Humboldt Uni II 3:4 P, 6. Einheit Friesen 2:5 P, 7. Bergmann-Borsig 1:6 P, 8. Adlershof 0:7 Punkte.

Damen

1. Aufbau Zentrum 7:0 Punkte und damit Berliner Mannschaftsmeister mit den Spielerinnen Elke Storch, Renate Schöber, Marlies Kossmer, Gisela Seeger, Gisela Behrenwald, Ilse Lilischkies und Helga Griechen.

2. Einheit Mitte mit 5:2 Punkten, 3. Einheit Pankow 4:3 P, 4. Einheit Friesen 4:3 P, 5. Einheit Weißensee 3:4 P, 6. Grün-Weiß Baumschulenweg 2:5 P, 6. Rotation Mitte 2:5 P, 8. SG Friedrichshagen 1:6 Punkte.

Potsdam — Bezirksliga

Herren

1. Lok Kirchmöser 7:0 Punkte, 2. Motor Süd Brandenburg 6:1 P, 3. TSV Stahnsdorf-Kleinmachnow I 5:2 P, 4. Medizin Potsdam II 4:5 P, 5. TSV Stahnsdorf-Kleinmachnow II 3:4 P, 6. Motor Hennigsdorf II 2:5 P, 7. SG Bergfelde 1:6 P, 8. Motor Süd Brandenburg II 0:7 Punkte.

Damen

1. Wissenschaft Potsdam 6:0 Punkte, 2. Motor Süd Brandenburg 5:1 P, 3. Medizin Potsdam 4:2 P, 4. Turbine Neuruppin 3:3 P, 5. Lok Kirchmöser 1:5 P, 6. TSG Hohen Neuendorf 1:5 P, 7. Einheit Falkensee 1:5 Punkte.

Über die Reihenfolge 5 bis 7 entschied das bessere Spielkonto bzw. der Direktvergleich.

Bezirksmeisterschaften

Leipzig: Zwei Titel an Richter und Schneider

Herren-Einzel: Richter — Dr. Dobmaier 7:6, 7:5 / **Damen-Einzel:** Sylvia Schneider — Maria Gmyrek 6:2, 7:5 / **Damen-Doppel:** 6:3, 7:5-Überraschungssieg des jungen Paares Beate Holzweißig/Martina Müller (Stahl Bad Lausigk) gegen Johanna Zeibig/Anita Silber (LVB — Lok Mitte)

Später als sonst üblich ermittelten in diesem Jahr die Leipziger Tennisspieler auf der Traditionsanlage von Aufbau Südwest ihre Bezirksmeister. Ob es nun allerdings daran gelegen hat, daß diese Titelkämpfe in ihrem Gesamtniveau nicht an die Meisterschaften vergangener Jahre heranreichten, muß zumindest bezweifelt werden. Vor allem im Herren-Einzel hatte man — eine Ausnahme bildete hier nur das Finale — mehrfach den Eindruck, daß Leipzigs Tennis-„Helden“ müde sind. Und vom Nachwuchs war weit und breit nichts zu sehen. Mit zwei Titelgewinnen war der nun schon fünffache Einzelmeister Hans-Joachim Richter (HSG DHfK) einmal mehr erfolgreichster Teilnehmer, während bei den Damen, im Gegensatz zu den Herren dominierten hier die jungen Spielerinnen, Sylvia Schneider (Aufbau Südwest) ihren Einzeltitel verteidigte und ebenfalls zweifache Meisterin wurde.

Große Überraschungen blieben in allen Konkurrenzen aus. So fanden sich im Viertelfinale des Herren-Einzels die acht Spieler wieder, die man nach der Papierform dort auch erwartet hatte. Mit einer Ausnahme vielleicht, denn Altmeister Wolfgang Brauße (Aufbau Südwest) mußte seinem Gemeinschaftskameraden Gerald Wiemers nicht ganz erwartet den Vortritt lassen. Dagegen erreichten Richter, Dr. Dobmaier, Wolf, Blum (alle HSG DHfK), Schwink, Dr. Brauer (beide Aufbau Südwest) und Rainer Becker (HSG Karl-Marx-Uni) programmgemäß die Runde der „letzten Acht“.

Auch in dieser Phase ging es ohne Überraschungen weiter, denn die Siege von Richter (gegen Blum), Schwink (gegen Wiemers) und Dr. Dobmaier (gegen Rainer Becker) waren erwartet worden. Ein Duell schien dagegen offen: Dr. Brauer kontra Wolf. In einem Spiel, in dem mit Worten mindestens genauso viel wie mit dem Schläger „gestritten“ wurde, setzte sich Dr. Brauer überraschend eindeutig mit 6:4, 6:2 durch. War das gesamte Viertelfinale ohne nennenswerte Höhepunkte verlaufen, so hatte man sich von den Vorschlußrunden doch einiges mehr versprochen.

Wer damit gerechnet hatte, wurde bitter enttäuscht. Dr. Brauer machte zwar gegen Richter einige Glanzpunkte, aber doch insgesamt zu viele Fehler, um den keinesfalls mehr als durchschnittlich spielenden Richter zu gefährden. Mit 6:3, 6:3 feierte Richter einen nie gefährdeten Sieg. Lokalmatador Schwinks Können blitzte nach dem mit 0:6 gegen Dr. Dobmaier schnell verlorenen ersten Satz zwar für kurze Zeit auf, als bei seiner 5:2-Führung im zweiten Satz sogar eine Wende in diesem Spiel möglich schien. Das umso mehr, als Dr. Dobmaier vor allem körperlich nicht in bester Verfassung war. Doch als Schwink seinen einzigen Satzball durch Doppelfehler vergeben hatte, machte er Fehler über Fehler und Dr. Dobmaier rettete mit 7:6 seinen Sieg.

Nach diesen mäßigen Halbfinalkämpfen waren die Erwartungen auch für das Endspiel nicht allzu hoch geschraubt. Doch hier steigerten sich die

alten Kontrahenten Richter und Dr. Dobmaier beträchtlich, und lieferten sich einen dramatischen und über weite Strecken auch gutklassigen Kampf, in dem beide auch im Angriff ihre Chancen suchten. Zudem war es ein sehr ausgeglichenes Spiel. Wenn Richter dennoch in zwei Sätzen zum Erfolg kam, dann vor allem deshalb, weil Dr. Dobmaier in den entscheidenden Phasen des Spiels — so bei 6:6 im ersten Satz und bei der 4:2-Führung im zweiten Satz — einige leichte Bälle verschlug. Mit 7:6, 7:5 verteidigte Richter seinen Titel.

Die beiden Einzelfinalisten waren zusammen erwartungsgemäß im Herren-Doppel nicht zu bezwingen. Dabei lieferten Gunnar Wolf und Jürgen Backhaus, die zuvor mit ihrem 7:5, 6:1-Sieg gegen Schwink/Dr. Brauer für eine kleine Überraschung gesorgt hatten, durchaus keinen schlechten Kampf. Doch die größere Routine und auch das bessere Harmonisieren gab den Ausschlag zum klaren 6:3, 6:2-Sieg von Richter/Dr. Dobmaier.

Bei Abwesenheit aller Sonderligaspielerinnen der DHfK war die Favoritenstellung von Sylvia Schneider im Damen-Einzel noch eindeutiger. Die 20jährige Studentin der Zahnmedizin wurde dieser Rolle auch überzeugend gerecht. Im gesamten Verlauf der Meisterschaft gab sie keinen Satz ab, und unterstrich damit ihre klare Überlegenheit. Nach einem 6:1, 6:2-Sieg in der Vorschlußrunde gegen die erfreulich verbesserte Beate Holzweißig (Stahl Bad Lausick) beherrschte Sylvia Schneider im Endspiel auch ihre 21jährige, tapfer kämpfende Gemeinschaftskameradin Maria Gmyrek für kurze Zeit auf, als bei seiner 5:2-Führung im zweiten Satz sogar eine Wende in diesem Spiel möglich schien. Das umso mehr, als Dr. Dobmaier vor allem körperlich nicht in bester Verfassung war. Doch als Schwink seinen einzigen Satzball durch Doppelfehler vergeben hatte, machte er Fehler über Fehler und Dr. Dobmaier rettete mit 7:6 seinen Sieg.

Nach diesen mäßigen Halbfinalkämpfen waren die Erwartungen auch für das Endspiel nicht allzu hoch geschraubt. Doch hier steigerten sich die

(Fortsetzung auf Seite 7)

Erfurt: Hattrick von Knut-Michael Meisel

Ohne Satzverlust gewann er das Einzel und die Doppel mit Herda bzw. Sabine Sprenger / Damen-Einzel: Christel Leder - Christine Paetzold 4:6, 6:4, 7:6

Die Erfurter Tennisanlage „Henner Henkel“ der HSG Medizin war Austragungsort der diesjährigen Bezirksmeisterschaften, die mit 32 Herren und 16 Damen relativ gut besetzt waren. Allerdings fehlten von der Bezirksrangliste Edith Henkel (Arnstadt) und Ilse Gräfenord (Mühlhausen), bei den Herren waren Dönitz (Gotha), Geithe (Apolda), Machalet und Tuchscher (Erfurt) nicht am Start. Dafür war Knut-Michael Meisel wieder mit dabei und holte sich seine drei Titel in überzeugender Manier wieder zurück. Aber auch die eingesetzten Jugendlichen Angela Schaubitzer (Gotha), Koch (Apolda) und die Erfurter Herda und Urbach mischten kräftig mit.

Lediglich im Damen-Doppel gab es durch das Medizin-Paar Paetzold/Gerlach eine Wachablösung, die sich den erstmals 1971 errungenen Titel wieder erkämpften. Ansonsten war Einheit Mitte Erfurt mit vier Titeln die erfolgreichste Gemeinschaft. Und mit den Damen von Medizin Erfurt wurde die Vormachtstellung der Erfurter Aktiven im Bezirk nachdrücklich unterstrichen. Da auch der Wettergott ein Einsehen hatte, konnte die sehr umsichtige Turnierleitung mit den Mühlhäusern Walter Hippius und Dieter Zeuch die Titelkämpfe sogar vorfristig beenden. Bei der Siegerehrung durch BFA-Vorsitzenden Kurt Klein und seinen Vize Wolfgang Meisel, der kürzlich seinen 50. Geburtstag feierte, wurden neben Urkunden noch Plaketten und Blumen an die Sieger und Plazierten überreicht.

Im Herren-Einzel ließ sich Meisel die Meisterschaft nicht entgehen. Es war imponierend, wie er aufspielte. In seinen fünf Kämpfen kam er ohne Satzverlust auf 60:16 Spiele und bewies damit in diesem Jahr seine Leistungssteigerung. Recht stark spielte auch Weinert, der den Erfurter Holz mit 6:4, 7:5 ausschaltete. Aber dann war Meisel (0:6, 4:6) Endstation. In der unteren Hälfte sorgte der Apoldaer Engel für die Überraschung, er stoppte in der Vorschlußrunde den mitfavorisierten Schieber nach ausgeglichem Kampf mit 6:3, 2:6, 7:5. Aber im Finale war er dem Angriffswirbel von Meisel nicht gewachsen, der sich mit 6:2, 6:0 den Titel zurück-eroberte.

Das Damen-Einzel zwischen Christel Leder und Christine Paetzold war wohl eine der schönsten Schlußrunden, besonders in kämpferischer Hinsicht. Christine sicherte sich durch ihr besseres Angriffsspiel mit 6:4, den ersten Satz. Vorjahrsmeisterin Christel Leder erkämpfte sich dann mit 6:4 den Satzausgleich, wobei es lange Ballwechsel gab und betont auf Sicherheit gespielt wurde. Der entscheidende Satz war hart umkämpft. Über die Stationen 2:1 - 4:3 - 4:4 - 5:4 für Paetzold - 5:5 - 6:5 - 6:6 für Leder gelang dann Christel Leder in der Endphase nach zweistündigem Kampf mit 7:6 dank ihrer größeren Routine erneut der Titelgewinn. Dritte Plätze gab es für Sabine Sprenger nach einem 6:4, 7:5-Sieg über Regina Zeuch und

einer 3:6, 3:6-Niederlage gegen Leder.

In der unteren Hälfte unterlag Beate Gerlach ihrer Mannschaftskameradin Paetzold in glatten zwei Sätzen 1:6, 1:6. Recht gut spielte auch die erst 15jährige Angela Schaubitzer, die von Sprenger nach Kampf mit 4:6, 5:7 gestoppt wurde.

Der erst 15jährige Pedro Herda wuchs im Herren-Doppel an der Seite von Meisel über sich hinaus, so daß der 6:4, 6:3-Endsieg über die „alten Hasen“ Schieber/Holz nicht unverdient war. Knut-Michael Meisel war in diesem Quartett Chef auf dem Platz; er verwandelte gleich den ersten Matchball beim Aufschlag von Herda mit einem unerreichbaren Schmetterball.

Das Mixed-Finale machte die Erfurter Paare Sabine Sprenger/Meisel und Christel Leder/Schieber unter sich aus. Auch in diesem Endspiel war der angehende Diplom-Sportlehrer der Spielmacher, der seine junge Partnerin mitzog - der 6:4, 7:6-Sieg war Meisels dritter „Streich“. Die Kombination Zeuch/Engel besiegte Gerlach/Hensger mit 7:5, 5:7, 6:4, schied dann in der nächsten Runde gegen Leder/Schieber 4:6, 2:6 aus; Ehepaar Weinert gewann erst nach Kampf gegen Paetzold/Mudrick mit 6:4, 7:5, und unterlag anschließend um den Eintritt ins Finale den späteren Meistern Sprenger/Meisel mit 3:6, 1:6.

Im Damen-Doppel erreichten erwartungsgemäß die Paare Leder/Sprenger und Paetzold/Gerlach das Finale. Hier zeigten die Vorjahrsieger Leder/Sprenger wenig Meisterliches und unterlagen dem jungen Medizin-Paar klar mit 2:6, 2:6. Paetzold/Gerlach drückten gleich zu Beginn auf Tempo und verschafften sich durch pausenlose Angriffe immer Vorteile am Netz und im Mittelfeld. Außerdem verfügten beide über die härteren Aufschläge, so daß der Sieg verdient war. Das Einheit-Paar spielte zu unkonzentriert, zumal auch Sabine Sprenger etwas kraftlos wirkte und beide nicht ihre Bestform erreichten. Das soll aber den Erfolg der Siegerinnen nicht schmälern, die schon 1971 überraschend den Bezirksstiel gewonnen hatten.

Kurt Fischer

Herren-Einzel; 1. Runde: Meisel - Linke 6:0, 6:3, Scholz - Urbach 6:2, 6:3, Schaubitzer - Strober 7:6, 6:3, R. Tänzler - S. Müller 6:4, 7:5, Weinert - E. Falb o. Sp., Hensger - Schlondt 6:1, 6:1, Tonnecker - Schrader 3:6, 7:6, 6:3, Holz - Jülich 6:3, 6:7, 6:3, Engel - G. Müller 6:4, 6:2,

Paulick - Henkel o. Sp., Kind - Maier-Rehm 6:0, 6:3, Bamberg - Dr. Flanhardt 6:1, 6:3, Pella - J. Tänzler 0:6, 6:0, 6:2, Koch - Luftner 6:7, 6:1, 6:4, Schieber - Paerschke 6:3, 6:7, 6:2; 2. Runde: Meisel - Scholz 6:0, 6:2, R. Tänzler - Schaubitzer 6:2, 6:4, Weinert - Hensger 6:1, 4:6, 6:2, Holz - Tonnecker 6:0, 6:3, Engel - Paulick 6:0, 7:5, Kind - Mudrick 4:6, 6:3, 6:0, Bamberg - Pella 3:6, 7:6, 6:2, Schieber - Koch 6:3, 7:6; Vorschlußrunde: Meisel - Weinert 6:0, 6:4, Engel - Schieber 6:3, 2:6, 6:2; Schlußrunde: Meisel - Engel 6:2, 6:0.

Damen-Einzel; 1. Runde: Leder - Flanhardt 6:1, 6:4, Heinrich - Zierentz 6:4, 4:6, 6:2, Sprenger - A. Schaubitzer o. Sp., Zeuch - Strobel 6:1, 7:6, Gerlach - Georgy o. Sp., H. Schaubitzer - Wenzel o. Sp., Pella - Weinert o. Sp., Paetzold - Bamberg o. Sp.; 2. Runde: Leder - Heinrich 6:1, 6:4, Sprenger - Zeuch 6:4, 7:5, Gerlach - H. Schaubitzer 6:2, 6:0, Paetzold - Pella 6:2, 4:6, 6:4, Vorschlußrunde: Leder - Sprenger 6:3, 6:3, Paetzold - Gerlach 6:1, 6:1; Schlußrunde: Leder - Paetzold 4:6, 6:4, 7:5.

Herren-Doppel; 1. Runde: Holz/Schieber - Paerschke/Luftner 6:1, 6:0, Falb/Schlottmüller - Koch/Schrader 6:2, 6:2, Weinert/Linke - Tänzler/Urbach 6:1, 6:2, Engel/Hensger - Maier-Rehm/Schlundt 6:0, 6:2, Kind/Jülich - Dr. Flanhardt/Mudrick 6:0, 6:0, Meisel/Herda - Scholz/Strüber 6:2, 6:1; 2. Runde: Holz/Schieber - Pella/Schaubitzer 6:3, 6:0, Weinert/Linke - Falb/Schlottmüller 2:6, 7:5, 6:0, Engel/Hensger - Kind/Jülich 6:3, 6:3, Meisel/Herda - Bamberg/Tänzler 7:5, 6:2; Vorschlußrunde: Holz/Schieber - Weinert/Linke 6:4, 6:2, Meisel/Herda - Engel/Hensger 6:4, 6:4, Schlußrunde: Meisel/Herda - Holz/Schieber 6:4, 6:3.

Gemischt Doppel; 1. Runde: Thiele/Falb - Heinrich/Bamberg 6:3, 7:5, Paetzold/Mudrick - Wenzel/Jülich 6:3, 6:3, Ehepaar Weinert - Zierentz/Paulick 7:6, 7:6, Zeuch/Engel - Strobel/Dr. Flanhardt 7:5, 6:4, Gerlach/Hensger - A. Schaubitzer/Herda 6:1, 6:2, Ehepaar Pella - Ehepaar Schieber 6:0, 6:4, Leder/Schieber - Bamberg/Urbach 6:0, 6:2; 2. Runde: Sprenger/Meisel - Thiele/Falb 6:0, 6:0, Ehepaar Weinert - Paetzold/Mudrick 6:4, 7:5, Zeuch/Engel - Gerlach/Hensger 7:5, 5:7, 6:4, Leder/Schieber - Ehepaar Pella 6:3, 7:5; Vorschlußrunde: Sprenger/Meisel - Ehepaar Weinert 6:3, 6:1, Leder/Schieber - Zeuch/Engel 6:4, 6:2; Schlußrunde: Sprenger/Meisel - Leder/Schieber 6:4, 7:6.

Damen-Doppel; 1. Runde: Leder/Sprenger - Schaubitzer/Schaubitzer 6:2, 6:2, Klein/Heinrich - Weinert/Wenzel 6:4, 6:1, Zierentz/Zierentz - Bamberg/Georgy 6:2, 6:4, Gerlach/Paetzold - Pella/Strobel 6:2, 7:5; Vorschlußrunde: Leder/Sprenger - Klein/Heinrich 6:1, 7:5, Gerlach/Paetzold - Zierentz/Zierentz 6:0, 6:3; Schlußrunde: Gerlach/Paetzold - Leder/Sprenger 6:2, 6:2.

Glückwünsche für Heinz Behnke zum 65.

Dem Tennisspezialisten Heinz Behnke übermitteln wir zu seinem 65. Geburts, den er am 1. September gefeiert hat, herzliche Glückwünsche. Heinz Behnke hat seine schon in früher Jugend entdeckte große Liebe zum Tennissport später auf seinen Beruf übertragen. Gerade 25 Jahre alt eröffnete er in Berlin-Karlshorst ein Sportartikelgeschäft, speziell auf Tennis orientiert. Mit dem Wiederaufbau nach 1945 blieb Heinz Behnke dem weißen Sport treu. Er gehörte zu den ersten Fachleuten, die Tennisschläger besaßen, „müde“ Tennisbälle aufpumpten und mit der langsam angelaufenen Schlägerproduktion sehr bald auch Rackets verkaufte. Heute verfügt der bei der SG Friedrichshagen ab und an noch den Tennisschläger schwingende Jubilar neben einer großen Auswahl von Markenschlägern über einen sehr leistungsfähigen Besatzungsdienst.

Weiterhin viel Schaffenskraft und viel Erfolg in seinen ständigen Bemühungen um gute Qualitätsarbeit - Heinz Behnke hat bisher rund 90 DDR-Meistern die Schläger besaßt - wünscht auch unser Redaktionskollegium,

Ernst Schwabe zum „75.“

Ernst Schwabe war Anfang der fünfziger Jahre der spiritus rector, als es galt, in Berlin-Mitte eine neue Sektion Tennis zu gründen. Er sammelte Tennis-eleven um sich, lehrte sie das Einmal-eins dieses schönen Sports, meldete Mannschaften, betreute sie, spielte (bis heute) selbst mit. Ansonsten drehte er jeden Groschen dreimal um, ehe er ihn einmal ausgab, ein erfahrendes Mitglied des BFA, der später über viele Jahre half, die Turniere der Senioren zu organisieren. „Seine“ Sektion, der er seit nunmehr 20 Jahren als Leitungsmittglied angehört und die er durch manchen Sturm und um viele Klippen lotste, weiß, was sie in „ihrem Ernst“ hat. Draußen, in Berlin 111, in der Niederschönhausener Kurt-Fischer-Straße, entsteht derzeit ein Klubhaus, von dessen Terrasse der „erste Mann der BSG Motor Alex“, der Senior der Senioren, noch hoffentlich recht viele Jahre dem Spiel seiner Mannschaften zusehen wird, wenn ihn, den einst geschauteten „Schnippel-König von Pankow“, nicht doch von Zeit zu Zeit wieder der Ehrgeiz packt, er „dem jungen Volk“ mal zeigen will, wie man Bälle schlägt...

Gast

Leipzig: Zwei Titel an ...

(Fortsetzung von Seite 5)

ausschlaggebend, daß Schwink nach seinen enttäuschenden Niederlagen im Einzel und Doppel auch im Mixed-Finale noch weit von seiner besten Form entfernt war. Mit 6:2, 6:4 bezwangen Schneider/Schwink das junge Ehepaar Uta und Jürgen Backhaus (Stahl Bad Lausick/HSG DHfK).

Jugend kontra Routine, so hieß es im Endspiel des Damen-Doppels. Hier setzten sich die „Jungen“, die beiden Spielerinnen Beate Holzweißig und Martina Müller aus Bad Lausick, mit 6:3, 7:5 gegen Johanna Zeibig (LVB) und Anita Silber (Lok Mitte) durch.

Rolf Becker

Herren-Einzel; Viertelfinale: Richter - Blumh 6:0, 6:1, Dr. Brauer - Wolf 6:4, 6:2, Schwink - Wiemers 7:5, 6:3, Dr. Dobmaier - Rainer Becker 6:1, 6:3; Vorschlußrunde: Richter - Dr. Brauer 6:3, 6:3, Dr. Dobmaier - Schwink 6:0, 7:6; Schlußrunde: Richter - Dr. Dobmaier 7:6, 7:5.

Damen-Einzel; Viertelfinale: Schneider - Heine (Medizin Wurz) 6:0, 6:3, Holzweißig - Backhaus 6:3, 6:2, Gmyrek - Müller 6:0, 6:4, Silber - Radelli (LVB) 6:1, 6:4; Vorschlußrunde: Schneider - Holzweißig 6:1, 6:2, Gmyrek - Silber 6:0, 6:2; Schlußrunde: Schneider - Gmyrek 6:2, 7:5.

Herren-Doppel; Vorschlußrunde: Richter/Dr. Dobmaier - Brause/Becker o. Sp., Wolf/J. Backhaus - Schwink/Dr. Brauer 7:5, 6:1; Schlußrunde: Richter/Dr. Dobmaier - Wolf/J. Backhaus 6:3, 6:2; Damen-Doppel; Vorschlußrunde: Müller/Holzweißig - Heine/Vogel (Medizin Wurz) 6:3, 6:3, Silber/Zeibig - Tischer/Fritzsche (Lok NO) 6:4, 6:4; Schlußrunde: Müller/Holzweißig - Silber/Zeibig 6:3, 7:5; Gemischtes Doppel; Vorschlußrunde: Schneider/Schwink - Radelli/Cieschinger (LVB) o. Sp., Backhaus/Backhaus - Holzweißig/Blumh 6:3, 7:6; Schlußrunde: Schneider/Schwink - Backhaus/Backhaus 6:2, 6:4.

III. Ostseeturnier Kühlungsborn

Siege von Backhaus und Renate Hoffmann

Zum zahlenmäßig stärksten „Bäderturnier“ hat sich in den letzten drei Jahren seines Bestehens das Ostseeturnier in Kühlungsborn entwickelt. Nicht alle Meldungen konnte der Veranstalter berücksichtigen. Es ist ihm nicht leicht gefallen, Absagen zu erteilen. Es dürfte nicht unbekannt sein, daß die Quartierfrage während der Sommersaison in einem Ostseebad - dazu in einem so beliebten wie Kühlungsborn - problematisch ist. Trotzdem konnten dank der guten Vorbereitung, mit Sportfreund Horst Rewel an der Spitze, über 150 Tennisspieler und -spielerinnen eine Woche Sport und auch Erholung am Ostseestrand erleben.

Aber leider, und das war der Wermuthstropfen, war das Wetter mäßig. So mancher Regenschauer überraschte die Turnieraktiven und zwang sie unter die schützenden Bäume zu flüchten. In diesen feuchten Situationen machten sich einige Schwächen bemerkbar - das Fehlen eines geeigneten Aufenthaltsraumes auf der Tennisanlage, einbezogen die unzureichenden sanitären Einrichtungen. Sehr begrüßt wurde daher die Information des zuständigen Gemeinderates, daß Überlegungen und Entwürfe für einen Erweiterungsbau im Gespräch sind. Sowohl die Spieler als auch die Funktionäre würden es als ein schönes Geschenk betrachten, wenn dieser Erweiterungsbau zum IV. Ostseeturnier stehen würde.

Nun zu den Spielen in den ausgeschrieben Konkurrenz. Für die größte Überraschung hatte Jürgen Blaumann (Einheit Pankow) gesorgt, der mit Dr. Dobmaier (DHfK Leipzig) einen der Favoriten mit 6:4, 6:2 sogar verblüffend sicher aus dem Rennen geworfen hatte. Gegen Michael Heinz stand er vor einem weiteren Erfolg, doch trotz mehrerer Matchbälle konnte er „den Sack nicht zumachen“. Heinz war heilfroh mit 6:3, 3:6, 7:5 den Sieg noch aus dem Feuer gerissen zu haben. Auch in der Schlußrunde hinterließ der Magdeburger einen schwachen Eindruck, er spielte ohne inneres Feuer und trennte sich nur selten von der Grundlinie. Damit stand er gegen den jetzt für die TU Dresden spielenden Wolfgang Backhaus auf verlorenem Posten, und unterlag auch dementsprechend sang- und klanglos mit 0:6, 4:6.

Mit der Begegnung Backhaus - Rautenberg hatte es das vorweggenommene Finale gegeben. Der Berliner Altmeister, der Gunnar Wolf mit 2:6, 6:2, 6:1 ausgeschaltet hatte, kämpfte wie ein Löwe um jeden Ball. Rautenberg wollte es wissen! Doch als Backhaus an Tempo etwas zulegen konnte und beim „Elfmeterschießen“ im ersten Satz auch etwas Glück hatte, war der Schritt ins Finale mit 7:5, 6:4 vollzogen.

Bei den Damen gab es das erwartete Endspiel zwischen Renate Hoffmann und Barbara Stober, das Renate gegen ihre Humboldt-Mannschaftskameradin mit 6:3, 6:2 zu ihren Gunsten entschied. In der Vorschlußrunde hatten beide im ersten Satz zu kämpfen: Hoffmann - Dirks (Magdeburg) 6:4, 6:0, Stober - Petra Lehmann (ebenfalls Magdeburg) 7:6, 6:2. Insgesamt war die Damenklasse nicht so spielstark wie die Herrenkonkurrenz, eine typische Erscheinung unserer Turniere.

Petermann

Nach Galea-Cup in Szczecin nur 5. Platz in Marianske Lazne

Thomas Emmrich gewann als einziger Teilnehmer alle acht Einzelkämpfe / Thomas Arnold mit 13 Jahren jüngster Galea-Cup-Spieler / Unverdienter 5. Platz in der ČSSR hinter Österreich

Die diesjährige Beteiligung unserer Nachwuchssportler am Galea-Cup, dem internationalen Pokalwettbewerb für Nachwuchsspieler bis 21 Jahre, brachte nach den überlegenen Siegen in der Vorrunde in Szczecin gegen Norwegen (5:0) und Polen (4:1) das Stop in der Hauptrunde in Marianske Lazne. Dort trafen unsere jungen Sportler gleich auf die ČSSR. Obwohl die Gastgeber durch ihren Heimvorteil und durch ihre beiden fast gleichstarken Vertreter als Favoriten galten, hatten unsere mit großem Einsatz kämpfenden Jungen nach den vier Einzelkämpfen den 2:2-Gleichstand geschafft. Das Doppel war, wie in so vielen Pokalwettbewerben nach Davis-Cup-Art, wieder das Schlüsselspiel. Die eingespielten Jankowsky/Slozil siegten 6:2, 6:2, 6:1.

Obwohl der in diesen Tagen seinen 14. Geburtstag feiernde Thomas Arnold aus Dresden an der Seite seines Vorbildes Emmrich mit Bravour spielte und kämpfte, gegen das glänzend harmonisierende Paar Jankowsky/Slozil war an diesem Tage kein Kraut gewachsen. Slozil hatte am ersten Tag mit seinem klaren 6:1, 6:2-Sieg gegen Andreas John seine Mannschaft in Führung gebracht. Durch Jankowsky stand dann das junge ČSSR-Team vor einem 2:0-Vorsprung und damit vor einer frühzeitigen Entscheidung, denn Thomas Emmrich lag mit 1:6, 3:5 zurück, wehrte vier Matchbälle kaltblütig ab, gewann anschließend seinen Aufschlag zum 4:5, als das Spiel wegen hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen werden mußte.

Unser DDR-Meister hatte durch den stundenlangen Regen am Eröffnungstag keine Möglichkeit zum Bälle-schlagen gehabt, um sich mit den Plätzen etwas vertraut zu machen. Am nächsten Tag stand dann ein voll konzentrierter Emmrich auf dem Platz, der neun Spiele hintereinander gewann und mit 1:6, 7:5, 6:0 seinen Gegner entnervt hatte. Gegen Jankowsky lie-



Eröffnung der Hauptrunde in Marianske Lazne. Trainer Ulrich Trettin (von links), Andreas John, Thomas Emmrich und Thomas Arnold. Neben unseren Sportlern Betreuer des gastgebenden Tennisverbandes. Foto: privat

fernte John ein auch kämpferisch gutes Spiel, das er gegen den ČSSR-Juniorenmeister in drei Sätzen mit 6:3, 2:6, 1:6 verlor. Mit einem überlegenen 6:1, 6:2-Erfolg gegen Slozil hatte dann Emmrich für den 2:2-Ausgleich gesorgt.

Im Finale hatte sich die ČSSR gegen Frankreich mit einem zahlenmäßig klaren 4:1-Sieg, der in dieser Höhe nicht erwartet worden war, für die Endrunde im französischen Badeort Vichy qualifiziert. Entscheidend für diesen Erfolg waren die beiden Einzelsiege von Slozil.

Den Kampf um Platz 4 - die Neuseeländer hatten sich durch ihren 4:1-Sieg gegen Österreich und dem 0:5 gegen Frankreich um den Eintritt in die finale den dritten Rang gesichert - gegen Österreich verloren unsere Jungen durch den Ausfall von John mit 2:3. Im ersten Spiel hatte sich John gegen Wimmer beim Stande von 6:1 und 0:2 eine Muskelzerrung zugezogen, spielte aber noch zu Ende (6:1, 0:6, 2:6) und für ihn wurde unser Jüngster Arnold eingesetzt. Gegen den sieben Jahre älteren Mann zeigte der Dresdener trotz der 2:6, 2:6-Niederlage eine gute Leistung und steigerte sich im abschlie-

ßenden Doppel gegen Wimmer/Mann an der Seite von Emmrich, der nach unserer 2:0-Satz-Führung plötzlich seinen Schlagrhythmus verloren hatte. Im entscheidenden letzten Satz, der auf des Messers Schneide stand, vermochte er das Steuer nicht mehr herumzureißen und mit 4:6, 6:8, 6:0, 6:2, 8:6 gewannen die Österreicher den dritten Punkt. Thomas Emmrich hatte seine beiden Einzel gegen Mann mit 6:4, 6:2 und gegen Wimmer mit 6:2, 6:3 überlegen „nach Hause“ gebracht.

In Szczecin 5:0 und 4:1

Die Galea-Cup-Vorrunde in Szczecin wurde durch die kurzfristige telegrafische Absage der Griechen nach dem Austragungsmodus jeder gegen jeden gespielt. Beide Begegnungen gegen Norwegen und Polen wurden von unseren Nachwuchsspielern überlegen gewonnen, wenn es auch am ersten Tag gegen Polen - waren, wie auch die Sportfreunde in der ČSSR, sehr aufmerksame Gastgeber - knappe Entscheidungen gab. Thomas Emmrich mußte gegen Gasior alle Register seines Könnens ziehen, um 6:4, 7:5 zu gewinnen, und Andreas John bewies gegen Mielcarek in kritischen Situationen des ersten und letzten Satzes große Nervenstärke sowie taktische Selbstdisziplin. Ihnen verdankte er letztlich den für ihn wertvollen 9:7, 4:6, 7:5-Sieg. Während Emmrich am nächsten Tag Mielcarek (6:2, 6:1) keine Chance ließ, zeigte unser 13jähriger Arnold gegen Harasym im Kampf der beiden Ersatzspieler zwei Sätze lang eine tadellose Leistung, baute dann aber verständlicherweise konditionell ab und unterlag mit 2:6, 6:4, 0:6. Im Doppel zeigten sich Emmrich/John ihren Gegnern Gasior/Harasym überlegen und siegten ungefährdet mit 6:2, 6:4, 6:3.

Gegen Norwegen gaben unsere Jungen bei ihrem überlegenen 5:0-Sieg nur einen Satz ab. Mit dem gleichen Ergebnis waren auch die Gastgeber gegen die Mannschaft aus dem Norden Europas erfolgreich.

M-Platz in Szczecin

Auf dem Centre Court der 10 Tennisplätze umfassenden Anlage der Tennissektion Szczecin spielt John (Hintergrund) gerade gegen den Norweger Skeuen, dem er 6:4, 6:1 überlegen war. Der 1,86 m große Berliner hatte, wie auch Thomas Emmrich, alle seine Spiele gewonnen.

Foto: Emmrich

Gnoll-Saiten

Zunoch größeren Erfolgen mit unserer Turniersaite

- Merkur -

Lieferbar in rot, grün und naturfarbig



VEB SAITEN- und CATGUTWERK
9935 Markneukirchen i. Sa.

„ASTAR“

Der ideale

Tenniskoffer

der richtige Begleiter zu neuen Erfolgen



Tennisschlägerhüllen
Tennisballtaschen
Tennisblenden

Zu beziehen nur durch den Fachhandel

VEB ASTAR - SPORT Dresden

Dresden A 53 - Tel. 31828 - Loschwitzer Str. 11

Nach Galea-Cup-Sieg in Szczecin

Polen - Norwegen 5:0

Gasior - Persson 6:3, 6:2, Harasym - Faye 6:3, 2:6, 7:5, Gasior - Skeuen 6:3, 6:1, Mielcarek - Faye 7:5, 6:1, Gasior/Harasym - Persson Faye 6:0, 6:0, 6:1.

DDR - Polen 4:1

Emmrich - Gasior 6:4, 7:5, John - Mielcarek 9:7, 4:6, 7:5, Emmrich - Mielcarek 6:2, 6:1, Arnold - Harasym 2:6, 6:4, 0:6, Emmrich/John - Gasior/Harasym 6:2, 6:4, 6:3.

DDR - Norwegen 5:0

Emmrich - Skeuen 6:3, 6:3, John - Persson 6:1, 6:8, 6:3, Emmrich - Persson 6:1, 6:2, John - Skeuen 6:4, 6:1, Emmrich/Arnold - Persson/Skeuen 6:2, 6:0, 6:2.

Abschlußstand: 1. DDR 9:1 Spiele und 2 Siege, 2. Polen 6:4 - 1 Sieg, 3. Norwegen 0:10 - ohne Sieg.

Marianske Lazne (ČSSR)

1. Runde

Neuseeland - Österreich 4:1

Mills - Karrer 6:3, 6:1, Simpson - Wimmer 6:4, 8:6, Mills - Wimmer 0:6, 6:3, 4:3 zgz, Simpson - Mann 6:3, 2:6, 6:0, Simpson/Slater - Wimmer/Mann 3:6, 6:1, 3:6, 4:6.

Semifinale

ČSSR - DDR 3:2

Slozil - John 6:1, 6:2, Jankowsky - Emmrich 6:1, 5:7, 0:6, Jankowsky - John 6:3, 2:6, 6:1, Slozil - Emmrich 1:6, 2:6, Jankowski/Slozil - Emmrich/Arnold 6:2, 6:2, 6:1.

Frankreich - Neuseeland 5:0

Haillet - Slater 6:1, 6:4, Caujolle - Simpson 5:7, 6:4, 6:3, Caujolle - Slater 9:7, 6:1, Haillet - Simpson 6:1, 6:4, Casa/Fritz - Mills/Slater 6:2, 6:3.

Finale

ČSSR - Frankreich 4:1

Slozil - Caujolle 11:9, 8:6, Jankowsky - Haillet 6:3, 4:6, 2:6, Slozil - Haillet 6:3, 7:5, Jankowsky - Caujolle 6:2, 6:1, Granat/Smid - Haillet/Casa 6:4, 8:6.

Um Platz 4:

Österreich - DDR 3:2

Wimmer - John 1:6, 6:0, 6:2, Mann - Emmrich 4:6, 2:6, Mann - Arnold 6:2, 6:2, Wimmer - Emmrich 2:6, 3:6, Wimmer/Mann - Emmrich/Arnold 4:6, 6:8, 6:0, 6:2, 8:6.

Spanien Endrundensieger in Vichy

Die Endrunde in Vichy gewann Spanien gegen Großbritannien mit 4:1, nachdem die Briten am ersten Tag gleich beide Einzel über die volle Distanz von fünf Sätzen verloren. Higuera bezwang Lloyd mit 4:6, 6:2, 6:2, 0:6, 6:4 und Moreno Englands große Hoffnung Mottram mit 3:6, 3:6, 6:3, 6:1, 6:3. Das Doppel gewannen Lloyd/Warboys gegen Higuera/Moreno mit 9:7, 6:2, 6:3. Die letzten Einzel: Moreno - Lloyd 6:1, 6:1, 6:3, Cabeza - Farrell 7:9, 8:6, 6:3, 6:3.

Im Kampf um Platz 3 siegte die ČSSR gegen Mexiko mit 4:1. Es spielten: Jankowsky - Martinez 6:0, 6:0, Slozil gegen Montano 6:3, 1:6, 4:6, Jankowsky/Slozil - Martinez/Montano 9:7, 12:10, 6:4, Jankowsky - Montano 7:5, 3:6, 6:1, Slozil - Martinez 6:2, 4:6, 6:1.

Semifinale: Großbritannien - ČSSR 3:2; Lloyd - Jankowsky 6:4, 6:2; Mottram - Slozil 6:4, 6:4; Farrell/Lloyd - Jankowsky/Slozil 7:5, 0:6, 3:6, 4:6; Lloyd - Slozil 6:1, 6:0, Warboys - Smid 2:6, 1:6.

Spanien - Mexiko 4:0; Moreno - Montano 6:4, 3:6, 6:2, Higuera - Martinez 6:3, 6:2, Higuera/Moreno - Martinez/Montano 7:5, 6:3, 6:0, Cabeza - Martinez 9:7, 6:0.

Jakes (CSSR) entführte Pokal nach Litvinov

Brigitte Hoffmann trug sich zum vierten Male in die Siegerliste ein / Herren-Doppel: Dr. Dobmaier/Richter - Rautenberg/Dr. Brauer 7:6, 1:6, 6:4 / Mixed: Bettina Borkert/Dr. Dobmaier - Brigitte Hoffmann/Rautenberg 6:2, 2:6, 6:4 / Damen-Doppel: B. Hoffmann/Borkert - R. Hoffmann/Stober 6:4, 6:2 / Rotraut Sprieff machte Furore

Das XI. Henner-Henkel-Gedächtnisturnier der HSG Medizin Erfurt hatte mit 45 Herren und 22 Damen wieder eine ausgezeichnete Besetzung. Für den internationalen Rahmen sorgte ein CSSR-Team mit drei Damen und sechs Herren aus Litvinov, mit deren Sportgemeinschaft die Gastgeber seit Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegen. Zusammen mit unseren Ranglistenspielern wie Richter, Dr. Dobmaier, Wolfgang Backhaus, Rautenberg, Heinz und Meisel sorgten die Gäste, die mit Jakes das Herren-Einzel (6:4, 7:4 gegen Backhaus) gewannen, für einen guten Sport.

Während mit Brigitte Hoffmann (Medizin Berolina) die Vorjahrsiegerin ihre Chance wahrte, konnte DDR-Meister Thomas Emmrich wegen eines Auslandsstarts die Einladung nicht erfüllen. Die Hoffnungen bei den Herren ruhten also bei den als Nr. 1 und Nr. 2 gesetzten Hans-Joachim Richter und Wolfgang Backhaus. Von diesen Favoriten erreichte nur der Ex-Leipziger Backhaus das Finale, während der Ranglistenzweite Richter im Kampf um den Eintritt ins Semifinale am Erfurter Knut-Michael Meisel mit 6:2, 4:6, 5:7 scheiterte.

Der zweite „Streich“ glückte dem Erfurter Spitzenspieler nicht, der nach einem technisch und auch kämpferisch ausgezeichneten Spiel dem CSSR-Gast Jakes mit 4:6, 5:7 knapp unterlag. Jakes hatte über Glück (6:2, 6:0), Weiß (6:2, 6:3) und Heinz (6:1 zgg) die Vorschlußrunde erreicht.

In der anderen Hälfte des Herren-Einzels zog Wolfgang Backhaus erwartungsgemäß ins Finale ein. Der jetzt in Dresden lebende Backhaus hatte jedoch im Kampf um den Eintritt ins Viertelfinale mit dem jungen Guido Jakes einen harten Strauß auszufechten, den er dank seiner größeren Turnierfahrung hauchdünn nur mit „Elfmeterschießen“ 7:6, 7:6 schlug. Für einen Moment, als der Ausgang dieses Spieles auf des Messers Schneide stand, gab es einen solchen Final-Gedanken: Es wäre auch von der Namensähnlichkeit her ein reizvolles Endspiel Jakes gegen Jakes! Über den CSSR-Gast Chrtk (6:3, 6:3) erreichte Backhaus das Semifinale, und hatte hier mit dem Altmeister Rautenberg ein schweres Gefecht zu bestreiten, in dem der Wahldresdner auf der „Kippe“ stand - mit 6:7, 6:0, 7:5 schaffte er den Einzug in die Schlußrunde.

Von der Papierform her galt Backhaus im Finale als Favorit. Schließlich rangierte sein Endspielgegner Jakes aus Litvinov in der CSSR-Rangliste 1972 auf Platz 40-50. Seiner Favoritenrolle schien Backhaus auch gerecht zu werden, denn er griff immer wieder an, machte mit seinem guten Volleyspiel und auch mit seinen Aufschlägen sowie Smashes viele Punkte. Sein Spiel war, optisch gesehen, schöner und schien ihm auch den erhofften Erfolg zu bringen. Doch Jakes spielte taktisch geschickter, auch rationeller und

machte mit seinem sicheren Grundlinienspiel und genauen Passierbällen viele Punkte. Er war in der entscheidenden Spielphase des zweiten Satzes auch nervenstärker und abgeklärter - das bedeutete den 6:4, 7:5-Sieg für den sympathischen Gast.

Das Damen-Einzel stand im Zeichen von Brigitte Hoffmann, die auf dem Wege ins Finale in ihren drei Kämpfen nur fünf(!) Spiele abgab. Für Gesprächsstoff sorgte dagegen die junge Rotraut Sprieff aus Magdeburg in der Rolle des Außenseiters, denn nach dem 6:2, 6:1 gegen Kokisch bezwang sie die als Nr. 4 gesetzte Renate Hoffmann mit einem überlegenen 6:3, 6:0-Sieg und in der nächsten Runde Erfurts Spitzenspielerin Christ Leder mit einem ebenso glatten 6:1, 6:0. In der Vorschlußrunde sorgte sie - aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei - für den dritten „Streich“. Mit Bettina Borkert warf sie mit der als Nr. 2 gesetzten Berlinerin eine weitere Ranglistenspielerin mit 4:6, 7:5, 6:0 zum Schluß dank besserer Kondition noch klar aus dem Rennen. Im Finale hatte die angehende Sportlehrerin aus Magdeburg ihr Pulver verschossen, wie man zu sagen pflegt. Brigitte Hoffmann gewann sicher mit 6:1, 6:3.

Im Herren-Doppel waren fünf Paare gut genug für den Turniersieg: Dr. Dobmaier/Richter, Rautenberg/Dr. Brauer, Gebrüder Backhaus, Meisel/Heinz und Jakes/Chrtk (CSSR). Letztere wurden im Viertelfinale in einem endspielwürdigen Kampf von den Backhaus-Brüdern im Tie Break mit 7:6, 5:7, 6:7 ausgeschaltet; im Semifinale kam für die Brüder durch Dr. Dobmaier/Richter mit 6:3, 2:6, 2:6 das „Aus“. Meisel/Heinz erreichten über Weiß/Lehmann mit zwei „Elfmeterschießen“ 7:6, 7:6 das Semifinale, in das Rautenberg/Dr. Brauer mit einem 6:2, 7:5 gegen Jakes/Hinze einzogen. Mit einem sicheren 6:1, 6:3 bezwangen dann Rautenberg/Dr. Brauer die Kombination Meisel/Heinz.

Paar Nr. 1 gegen Paar Nr. 2 bestritten also die Schlußrunde. Und formgemäß endete auch dieses Finale, nachdem es mit dem 6:1-Satzausgleich durch Rautenberg/Dr. Brauer für das Leipziger Paar eine kalte Dusche gegeben hatte. Im letzten Satz führte

Richter wieder kluge Regie und Dr. Dobmaier zeichnete sich als Vollstrecker aus - 7:6, 1:6, 6:4 für die Messestädter.

Im Mixed galten Brigitte Hoffmann/Rautenberg nach der Setzliste und auch von der Form her als Favoriten, während ihrem Finalgegner mehr eine Außenseiterchance eingeräumt wurde. Es kommt ja oft anders als man denkt! Bettina Borkert/Dr. Dobmaier siegten überraschend, aber verdient 2:6, 6:2, 6:4. Auch im Damen-Doppel zeichnete sich Bettina Borkert als erfolgreiche Doppelspielerin aus. Mit 6:4, 6:2 holten sich Brigitte Hoffmann/Borkert gegen Renate Hoffmann/Stober (Humboldt-Universität Berlin) mit 6:4, 6:2 ungefährdet den Turniersieg.

Kurt Fischer

Herren-Einzel: Richter - Dr. Rothe 6:1, 6:0, Hinze - Dr. Flanhardt 6:3, 6:1, Bötzel - Novy (CSSR) 6:4, 6:2, Meisel - Falb o. Sp., Weiß - Riha 6:2, 6:4, Jakes (CSSR) - Glück 6:2, 6:0, Lehmann - J. Backhaus 5:7, 7:6, 6:3, Heinz - K. Mudrick 6:2, 6:0, Rautenberg - Jülich 6:2, 6:1, Weinert - Snor 6:3, 4:6, 6:3, Mross - Lütner 6:1, 6:1, Wolf - R. Tänzler o. Sp. Chrtk (CSSR) - Dr. Brauer 6:2, 7:6, Dr. Apel - Kind o. Sp., Jacke W. Mudrick 4:6, 6:4, 6:1, W. Backhaus - Kolbe 6:1, 6:1, 3. Runde: Richter - Hinze 6:2, 6:3, Meisel - Bötzel 6:3, 7:6, Jakes - Weiß 6:2, 6:3, Heinz - Lehmann 6:1, 6:4, Rautenberg - Weinert 6:2, 6:0, Wolf - Mross 6:2, 6:3, Chrtk - Dr. Apel 6:4, 6:0, W. Backhaus - Jacke 7:6, 7:6, 4. Runde: Meisel - Richter 2:6, 6:4, 7:5, Jakes - Heinz 6:0 zgg, Rautenberg - Wolf 6:4, 7:5, W. Backhaus - Chrtk 6:3, 6:3, Vorschlußrunde: Jakes - Meisel 6:4, 7:5, Backhaus - Rautenberg 6:7, 6:0, 7:5, Schlußrunde: Jakes - W. Backhaus 6:4, 7:5.

ger 7:5, 6:1, Rihova (CSSR) - Junge 7:5, 6:2, Damen-Einzel: 1. Runde: Lehmann - Sprengel - Fehl 6:3, 6:1, Sprieff - Kokisch 6:2, 6:1, Neß - Urbanski 6:2, 6:1, 2. Runde: B. Hoffmann - Eitner 6:0, 6:0, Hoberg - Backhaus 6:2, 6:3, Stober - Lehmann 6:1, 3:6, 7:5, Blume - Rihova 6:0, 6:0, Sprieff - R. Hoffmann 6:3, 6:0, Leder - Neß 2:6, 6:4, 6:2, Paetzold - Martin 6:1, 6:1, Borkert - Apel 6:1, 6:1, 3. Runde: B. Hoffmann - Hoberg 6:2, 6:1, Stober - Blume 4:6, 6:1, 6:2, Sprieff - Leder 6:1, 6:0, Borkert - Paetzold 6:3, 6:7, 6:2, Vorschlußrunde: B. Hoffmann - Stober 6:2, 6:0, Sprieff - Borkert 4:6, 7:5, 6:0, Schlußrunde: B. Hoffmann - Sprieff 6:1, 6:3.

Herren-Doppel: 1. Runde: Dr. Dobmaier/Richter - Tänzler/F. Rautenberg o. Sp., Snor/Riha - Mudrick/Mudrick 3:6, 6:2, 6:1, Gebr. Backhaus - Prof. Panzram/Dr. Flanhardt 6:1, 6:2, Jakes Chrtk - Weinert/Erbe 6:0, 6:0, Meisel/Heinz - Mross/Federhoff 6:0, 6:0, Weiß/Lehmann - Glück/Bötzel 6:4, 6:4, Jacke/Hinze - Novy/Zeman 6:4, 6:4, Rautenberg/Dr. Brauer - Kandarr/Dr. Apel 6:1, 6:4, 2. Runde: Dr. Dobmaier/Richter - Snor/Riha 6:1, 6:4, Gebr. Backhaus - Jakes/Chrtk 6:7, 7:5, 7:6, Meisel/Heinz - Weiß/Lehmann 7:6, 7:6, Rautenberg/Dr. Brauer - Jacke/Hinze 6:2, 7:5, Vorschlußrunde: Dr. Dobmaier/Richter - Gebr. Backhaus 3:6, 6:2, 6:2, Rautenberg/Dr. Brauer - Meisel/Heinz 6:1, 6:3, Schlußrunde: Dr. Dobmaier/Richter - Rautenberg/Dr. Brauer 7:6, 6:4.

Damen-Doppel: 1. Runde: B. Hoffmann/Borkert - Fehl/Urbanski 6:0, 6:4, Leder/Sprieff - Kokisch/Martin o. Sp., Lehmann/Paetzold - Flanhardt/Rihova - 6:3, 6:4, R. Hoffmann/Stober - Hoberg/Neß 6:1, 6:2, Vorschlußrunde: B. Hoffmann/Borkert - Leder/Sprieff 6:1, 6:2, R. Hoffmann/Stober - Lehmann/Paetzold 6:2, 6:3, Schlußrunde: B. Hoffmann/Borkert - R. Hoffmann/Stober 6:4, 6:2.

Gemischtes Doppel: 1. Runde: B. Hoffmann/Rautenberg - Ehepaar Flanhardt 6:0, 6:1, Sprenger/Meisel - Paetzold/Weinert 7:6, 6:4, R. Hoffmann/Heinz - Lehmann/Kolbe 5:0 zgg, Borkert/Dr. Dobmaier - Ehepaar Backhaus 6:0, 6:4, Vorschlußrunde: B. Hoffmann/Rautenberg - Sprenger/Meisel 6:2, 6:0, Borkert/Dr. Dobmaier - R. Hoffmann/Heinz 7:6, 6:2, Schlußrunde: Borkert/Dr. Dobmaier - B. Hoffmann/Rautenberg 6:2, 2:6, 6:4.

Sonne, Regen und Schatten in Magdeburg

Harriet Santarossa holte sich drei Bezirkstitel / Einige Lücken gilt es zu schließen

Am letzten Tag der Jugend-Bezirksmeisterschaften in Magdeburg mußte bis in die späten Abendstunden gespielt werden, denn nicht weniger als 16mal zwang Petrus am vorletzten Turniertag zu Unterbrechungen. Auch Versorgungs-„Chefin“ Frau Ness hatte alle Hände voll zu tun. Sie rechnete nicht weniger als 406 Bockwürste, 380 Flaschen Selters und Brause sowie 200 Tassen Kaffee ab.

Obwohl das Niveau allgemein als gut einzuschätzen war, gilt es noch einige Lücken auf dem Wege zu einer breiteren Spitze zu schließen und damit den späteren Sprung mit guten Chancen in die Erwachsenenklasse zu ebnen. Erfolgreichster Teilnehmer war Harriet Santarossa von Stahl Blankenburg mit dem Gewinn von drei Bezirkstiteln, während nur eine Goldmedaille bzw. zwei an die Doppelsieger Liebherr/Richter von Motor Mitte Magdeburg ging. Für den Schwerpunkt Magdeburg also nur ein (!) voller Erfolg. Den Vogel hat Blankenburg mit vier Meisterschaftstiteln abgeschossen.

Jungen-Einzel: Scheer (Stahl Blankenburg) - Bauer (Motor Mitte Magdeburg) 6:3, 6:2, 3. Platz Liebherr und Richter (ebenfalls Motor Mitte Magdeburg).

Mädchen-Einzel: Harriet Santarossa (Stahl Blankenburg) - Christiane Damnik (Motor Süd Magdeburg) 6:3, 6:0, 3. Platz Duda und Braune (beide Motor Süd Magdeburg).

Jungen-Doppel: Liebherr/Richter - Kötteritzsch/Stock (Einheit Burg - Stahl Thale) 1:6, 7:5, 7:5, 3. Platz Bauer/Untucht (Motor Mitte Magdeburg) und

Übungsleiter Otto Wolter strahlte

Als das letzte „Spiel, Satz und Sieg“ bei den Magdeburger Bezirksmeisterschaften der Schüler, Pioniere und den gleichzeitig durchgeführten Mannschaftstitelkämpfen erklang, hatte Übungsleiter Otto Wolter von Motor Südost Magdeburg allen Grund zur Freude. Schließlich wurde seine unermüdete Trainertätigkeit durch den Doppelerfolg seiner beiden Mädchenmannschaften bei den Jugend-Mannschaftsmeisterschaften belohnt.

Die „erste“ mit Christine Damnik, Ulrike Zeitz, Annette Duda, Renate Damnik, Ilka Braune und Bettina Schill hatte im Finale die zweite Garnitur, beide hatten sich als Staffelsieger für die Schlußrunde qualifiziert, erwartungsgemäß klar mit 8:1 geschlagen. In ihren Staffeln hatten sie die Spielgemeinschaft Aufbau Börde/Motor Südost Magdeburg I und II, Einheit Oschersleben, Einheit Magdeburg, Lokomotive Blankenburg, Stahl Blankenburg, Einheit Wennigerode, Medizin Jerichow, Post/Empor Gardelegen, Lokomotive Magdeburg, Einheit Osterburg und Motor Mitte Magdeburg das Nachsehen gegeben.

Scheer/Trutzschka (Stahl Blankenburg). Mixed: Santarossa/Scheer - Zeitz/Kötteritzsch 5:7, 6:1, 6:4, 3. Platz Damnik/Liebherr und Schill/Popitz.

Mädchen-Doppel: Geschwister Santarossa - Zeitz/Schill (Motor Süd Magdeburg) 6:2, 6:4, 3. Platz Duda/Braun und Geschwister Damnik (alle Motor Süd Magdeburg). Arthur Becker

Bei der männlichen Jugend hatten sich die Jungen von Motor Mitte Magdeburg mit Bernd Liebherr, Frank Richter, Wolfgang Bauer, Carsten Schulz, Jürgen Popitz, Lutz Salzmann und Wolfgang Jäger den Bezirkstitel in der Endrunde gegen Lok Halberstadt mit 6:2 und gegen Medizin Jerichow mit 5:0 geholt.

Mannschaftsmeisterschaft der Schüler und Pioniere: Einheit Magdeburg mit Grabert, Besecke, Bringfried und Ronald Bartels, Schwarz und Wagner gegen Stahl Blankenburg und Medizin Jerichow; jeweils 4:0. Schülerinnen und Pioniere: Aufbau Börde/Motor Südost Magdeburg mit Carola Kattner, Heike Jurdzik, Ulrike Claussen, Anke Hille und Sylvia Assel gegen Einheit Magdeburg (5:1), Motor Mitte Magdeburg (5:1), Lok Halberstadt (6:0), Lok Blankenburg (6:0) und Stahl Blankenburg (4:2).

Einzelmeisterschaft der Schüler und Pioniere: Jungen-Einzel A: Popitz (Motor Mitte Magdeburg) - Grabert (Einheit Magdeburg) 6:2, 6:4, Jungen-Einzel B: Piede (Stahl Blankenburg) - Bartels (Einheit Magdeburg) 6:1, 6:2, Doppel: Rohde/Popitz (Motor Mitte Magdeburg) - Peukert/Szyrba (Chemie Schönebeck) 6:3, 2:6, 6:1; Mädchen-Einzel: Cornelia Ness (Motor Mitte Magdeburg) - Carola Richter (Einheit Magdeburg) 7:5, 6:2; Doppel: Ness/Kattner (Motor Mitte - Aufbau Börde/Motor Südost) - Richter/Schwaneberg (Einheit Magdeburg) 6:4, 6:4 (!).

Ein Würdiger wurde geehrt

Wie in einer kurzen Notiz im „Tennis“ bereits mitgeteilt, wurde Sportfreund Gerhard Priesemeister, Leiter der Sektion Tennis der BSG LVB Leipzig und stellvertretender Vorsitzender der BSG, im Mai dieses Jahres mit der höchsten Auszeichnung des DTSB, der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille, geehrt. Mit ihm wurde ein Tennisspieler und Sportfunktionär ausgezeichnet, der über zwei Jahrzehnte aktiv in der sozialistischen Sportorganisation tätig ist. Seit 23 Jahren ist Sportfreund Priesemeister Sektionsleiter und stellvertretender BSG-Vorsitzender. Diese verantwortlichen und zeitaufwendigen Funktionen übte er neben seiner umfangreichen beruflichen Tätigkeit als leitender Ökonom in den Werkstätten Heiterblick der Leipziger Verkehrsbetriebe vorbildlich und nachahmenswert aus.

Seine Person ist eng mit dem Werden und Erstarken der Sektion Tennis verbunden; sie ist heute die größte und gehört zu den besten Sektionen der BSG. Sportfreund Priesemeister hat es durch seine Leitungstätigkeit ausgezeichnet verstanden, ein gut arbeitendes Leitungskollektiv um sich zu scharen. Neben der sportorganisatorischen und spieltechnischen Arbeit stand bei ihm die politisch-ideologische Erziehungsarbeit im Vordergrund. O. K.

Schon jetzt daran denken!

Die Tennissaison 1973 klingt langsam aus! Die Tage werden bereits kürzer und schon wird begonnen, die Tage bis Weihnachten zu zählen. Es dauert nicht mehr lange und ein Jahr ist wieder herum, aber auch daran sollten unsere „Tennis“-Leser denken, daß die noch ausstehende Bezugsgebühr für das Mitteilungsblatt von 8,- Mark für ein Jahr zu überweisen ist. Denken Sie bitte daran. Hier die Konto-Nr. 49775 beim Postscheckamt Berlin.

Tennisschläger

NEU!
White Star

mit Fibernaht, dadurch besonders bruchstabil.
Nur für den Spitzenspieler!
Weiterhin die bewährten 3 Spitzenschläger Dämon, Topspeed und Elite

VEB
TENNISCHLÄGERFABRIK
9935 MARKNEUKIRCHEN

Vier EM-Titel an sowjetische Spieler

In Pescara Olga Morosowa und Alexander Metreweli zum dritten Male Europameister / Nowicki/Fibak überraschend Meister im Herren-Doppel mit einem 6:4, 6:2, 6:2-Sieg gegen Taroczy/Machan

Bei den Europameisterschaften der Amateure in der italienischen Stadt Pescara waren die Spielerinnen und Spieler der UdSSR mit vier Titelgewinnen und dem Mannschaftssieg die überlegene Equipe. In beiden Einzelkonkurrenzen setzten sich mit Alexander Metreweli und Olga Morosowa die als Nr. 1 gesetzten Favoriten durch, die im Finale Wolkow (UdSSR) mit 6:2, 6:1, 6:0 bzw. Eva Szabo (Ungarn) mit 6:0, 1:6, 9:7 bezwangen. Für die größte Überraschung hatte das polnische Paar Nowicki/Fibak gesorgt, während Olga Morosowa nach ihrem Einzeltitel mit Metreweli das Mixed und mit Saiga Iwanowa das Damen-Doppel gewann.

Im Herren-Einzel errang der Wimbledonfinalist Metreweli gegen den 19jährigen Taroczy (Ungarn) einen überlegenen 6:1, 6:1, 6:1-Sieg, während Wolkow gegen Machan im zweiten sowjetisch-ungarischen Vorschlußrundenkampf über die volle Distanz gehen mußte und nach einem 0:2-Sätze-Rückstand noch mit 4:6, 5:7, 6:1, 7:5, 6:0 den Sieg aus dem Feuer riß. Viertelfinale: Metreweli - Fibak (Polen) 6:2, 8:6, Taroczy - Nowicki 6:4, 12:10, Machan - Kakulja 2:6, 6:2, 6:1(1), Wolkow - Hrebec (CSSR) 6:4, 1:6, 6:3.

In den vorangegangenen Runden spielten: Korotkow - Kary (Österreich) 6:1, 6:4, Varga (Ungarn) - Casparini (Italien) 7:5, 6:2, Wolkow - Rybarczyk (Polen) 1:6, 7:5, 6:4, Stojovic (Jugoslawien) - Marcu (Rumänien) 6:4, 8:6, Sturdza (Schweiz) - Mann (Österreich) 6:3, 6:3, Genow (Bulgarien) - Kapderal (Schweiz) 1:6, 6:3, 6:1, Taroczy (Ungarn) - Burgener (Schweiz) 6:3, 9:7, Pampulow (Bulgarien) - Michod (Belgien) 2:6, 6:1, 10:8, Metreweli - Sturdza 6:4, 6:3, Wolkow - Szöke (Ungarn) 6:2, 4:6, 6:3.

Um Platz 3 spielten: Taroczy - Machan o. Sp., um Platz 5: Kakulja - Fibak 3:6, 6:4, 7:5, um Platz 7: Hrebec - Nowicki o. Sp. Wie Metreweli errang auch Olga Morosowa im Damen-Einzel nach 1970 und 1971 ihren dritten Erfolg. Mit dem Titelgewinn im Mixed und Damen-Doppel war sie auch erfolgreichste Teilnehmerin der diesjährigen Europameisterschaften. Morosowa hatte im Semifinale ihre Landsmännin Birjukowa mit 6:3, 6:3 ausgeschaltet, während die Ungarin Eva Szabo gegen Kral (Polen) schon mehr zu kämpfen hatte, ehe sie mit 2:6, 6:4, 6:3 ins Finale einziehen konnte. Hier gab es im entscheidenden letzten Satz einen erbitterten Kampf um jeden Punkt, den die Moskauerin mit 6:0, 1:6, 9:7 gegen die Budapesterin zu ihren Gunsten entschied. Viertel-

finale: Morosowa - Navratilova (CSSR) 6:2, 12:10, Birjukowa - Hüblerova (CSSR) 2:6, 6:2, 7:5, Szabo - Kroshina (UdSSR) 4:6, 6:1, 6:1. Um Platz 3: Birjukowa - Kral 8:6, 6:0; um Platz 5: Navratilova - Kozelova o. Sp.; um Platz 7: Kroshina - Hüblerova 6:1, 6:3.

Für die größte Überraschung hatte das polnische Paar Nowicki/Fibak im Herren-Doppel gesorgt. Sie hatten im Finale die Ungarn Taroczy/Machan mit 6:4, 6:2, 6:2 geschlagen, nachdem die Finalpaare in der Vorschlußrunde die Favoriten Metreweli/Kakulja bzw. Hrebec/Zednik (CSSR) ausgeschaltet hatten. Ergebnisse waren bei Redaktionsschluß leider nicht bekannt. Viertelfinale: Metreweli/Kakulja - Genow/Velew (Bulgarien) 6:4, 6:4, Nowicki/Fibak - Varga/Szöke (Ungarn) 3:6, 7:5, 6:1, Taroczy/Machan - Korotkow/Wolkow 6:8, 7:5, 7:5, Hrebec/Zednik - Gebrüder Pampulow (Bulgarien) 5:7, 6:3, 7:5.

Im Mixed wurden Olga Morosowa/Metreweli, die im rein sowjetischen Endspiel Kroshina/Korotkow mit 6:3, 6:4 besiegten, zum dritten Male hintereinander Europameister. Bronze ging an Navratilova/Hutka und Kral/Nowicki. Viertelfinale: Morosowa/Metreweli - Tomanova/Zednik (CSSR) 6:3, 11:13, 6:4, Kral/Nowicki - Klein/Varga (Ungarn) 6:4, 6:2, Navratilova/Hutka - Dibar/Marcu 6:8, 6:1, 6:3, Kroshina/Korotkow - Sadlon/Sturdza (Schweiz) 6:4, 6:1.

Im Damen-Doppel siegten Morosowa/Iwanowa im rein sowjetischen Endspiel gegen Kroshina/Birjukowa mit 6:3, 3:6, 6:1. Semifinale: Morosowa/Iwanowa - Szell/Graczol (Ungarn) 6:0, 6:0, Kroshina/Birjukowa - Szabo/Klein (zuvor gegen Kozelova/Hüblerova 6:0, 6:3) 6:3, 6:1. In der Mannschaftswertung siegte die Sowjetunion mit 62 Punkten vor Ungarn (27), Polen (17) und der CSSR (16).

80 Jahre CSSR-Tennis



Eine originell gestaltete 30-Heller-Sonderbriefmarke legte die Postverwaltung der CSSR anlässlich des 80jährigen Jubiläums des tschechoslowakischen Tennisverbandes vor. Der Markengestalter Ivan Strnad setzte eine Tennispielerin mosaikartig aus Tennisbällen zusammen und brachte diese Komposition aus verschiedenfarbigen Bällen ins Markenbild. Die sich ergebende Figur kontrastiert gut zu dem dunkelblauen Bildhintergrund. Zu der Emission gehören noch ein Ersttagsbriefumschlag und ein Sonderstempel.

Sportplakate als Markenmotiv



Die kubanische Postverwaltung gab eine Serie von sieben Sonderbriefmarken heraus, für deren Motivgestaltung Sportplakate grafisch ins Markenbild umgesetzt wurden. Von Interesse ist das 1-Centavo-Wertzeichen, das ein Plakat zeigt, das für die X. Weltfestspiele der Jugend warb. Das letzte Quadrat der vierten Reihe zeigt die Konturen eines Tennisspielers. Dr. F. Knorr

Einige glanzvolle Dresdner Reminiszenzen

Ulli Grundmann, Marlies Borkert, Fiedler/Fiedler, Gerlach/Schaubitzer und Borkert/Koch errangen die Titel

Kommentiert von Jochen Müller-Mellage

Es waren glanzvolle Meisterschaftstage, weil der BFA Dresden diese Titelkämpfe unserer Jugend auf der weiträumigen Waldpark-Anlage gut vorbereitet hatte, weil ein außerordentlich umfangreiches Programm von der Turnierleitung bewältigt wurde und glanzvoll, weil die 64 Teilnehmer, die sich in den Vorrunden qualifiziert hatten, eine ausgezeichnete Disziplin bewiesen haben. Vielleicht mag dieser Glanz auch dadurch ausgetrahlt worden sein, weil unser für den Nachwuchs verantwortliche DTV-Vizepräsident Karl-Heinz Sturm zusammen mit der Nachwuchskommission des Präsidiums einige neue Maßnahmen einführt.

Zu diesen neuen Maßnahmen gehörten auch Vertreter der Mädel und Jungen im Turnierausschuß. Ferner war eine Betreuung am Platze während des Spieles untersagt, dafür war jede Auslösung öffentlich. Und der sogenannte „Knüller“ dieser guten Veranstaltung: Alle 32 Plätze wurden ausgespielt. Jeder Aktive spielte dadurch mindestens fünf Einzel, und dazu die Doppelwettbewerbe. Die Stimmung und das Wetter waren gut. So wurde ein starker Gewitterregen in einem so guten Kollektiv nur als ein Beweis seiner echten Bereitschaft „vom Platze gewischt“, so daß nach zwei Stunden weitergespielt werden konnte.

In Abwesenheit des Vorjahrsiegers Andreas John (weilte bei den Galea-Cup-Kämpfen) beherrschte Ulli Grundmann das Teilnehmerfeld der Jungen, und bei den Mädchen war Marlies Borkert nie gefährdet. Im Jungen-Einzel belegte Rüdiger Koch Platz 2, und Steffen Fiedler errang mit seinem dritten Platz Bronze. Unter den „letzten Acht“ fielen besonders auf: Stoll, Werner und Pluhm, unter den „letzten 16“ die Jüngsten Kamprad und Chudzinski.

Bei den Mädchen sicherte sich der weitaus größere Einsatzwille einer Beate Gerlach den zweiten Platz vor Evi Rudolph, Hübner aus Görlitz war auf Rang 4 eigentlich eine Überraschung, Schaubitzer und Weifenborn konnten sich dagegen nur unter die „letzten Acht“ spielen — sie waren jedoch auch die jüngsten im Felde.

Im Jungen-Doppel waren Fiedler/Fiedler keine Überraschung. Man

kannte sie bereits, und hat dieses Zwillings-Doppel vielleicht etwas zu spät in den Griff bekommen. Sie sind ausgeglichen und konditionsstark. Angermann/Rüdiger Koch belegten den 2. Platz vor Grundmann/Schumann. Gerlach/Schaubitzer waren (als Nr. 2 gesetzt) im Mädchen-Doppel eine Überraschung. Insbesondere deshalb, weil unser „Küken“ Angela Schaubitzer alles hielt, was sie versprach und auch im Endspiel zusammen mit ihrer kampfstärkeren Partnerin Beate Gerlach die favorisierten Borkert/Rudolph den Titel vor der Nase wegschnappten.

Von den 32 Mixedpaaren holten sich Borkert/Rüdiger Koch und verwies Rudolph/Grundmann mit 6:3, 3:6, 6:4 auf Platz 2, während Dietze/Schumann den dritten Platz errangen. Die Unterschiedlichkeit zwischen Doppel und Mixed ist den Jugendlichen noch zu unbekannt, so daß alle eigentlich ein zu solides Doppel zu spielen versuchten, anstatt dem Mixed etwas mehr Risikofreudigkeit und Spritzigkeit zu verleihen. Erfreulich ist schließlich, daß unsere Jüngsten unter den 17- bis 18jährigen Jugendlichen schon ein erstes Wort mitredeten. Bei diesen blutjungen Jahrgängen liegt auch unsere Zukunft.

Jungen-Einzel; 1. Runde: Grundmann - Brendler 7:5, 6:1, Chudzinski - Fällkel 6:3, 6:4, Richter - Widow 6:2, 4:6, 6:4, Werner - Maschke 1:6, 6:4, 6:2, St. Fiedler - Angermann 7:6, 6:0, Kallweit - Ziege 6:1, 6:0, Haser - H.-M. Schwarz 7:5, 6:2, Schumann - Kühnert 6:1, 6:2, H. Fiedler - H.-H. Schwarz 7:6, 6:4, Becker - Jacke 6:3, 4:6, 6:4, Kamprad - Meier 6:4, 6:4, Stoll - Herda 4:6, 6:4, 6:3, Bluhm - Krause 6:1, 6:4, Kreft - Hobein 7:5, 7:6, J. Koch - Buchmann

Die Jüngste der Tennis-Familie

Marlies, jüngste der tennisspielenden Borkert-Familie, holte sich in ihrer letzten Jugend-Wettkampfsaison zwei DDR-Titel im Einzel und zusammen mit dem Bruder unserer DDR-Meisterin Veronika Koch im Mixed.

Foto: Rockmann



In Abwesenheit des Titelverteidigers John wahrte der Dresdner Ulrich Grundmann seine Titelchance.

Foto: Dr. Watteyne

3:6, 6:3, 6:2, R. Koch - Hobusch 6:2, 6:4; 2. Runde: Grundmann - Chudzinski 7:6, 6:3, Werner - Richter 6:2, 1:6, 6:0, St. Fiedler - Kallweit 6:1, 6:1, Schumann - Haser 6:4, 6:3, Becker - H. Fiedler 6:4, 5:7, 6:3, Stoll - Kamprad 6:3, 4:6, 7:5, Pluhm - Kreft 6:2, 6:4, R. Koch - J. Koch 6:3, 3:6, 6:3; 3. Runde: Grundmann - Werner 6:0, 6:2, St. Fiedler - Schumann 6:2, 6:1, Becker - Stoll 6:4, 6:2, R. Koch - Pluhm 2:6, 6:0, 6:3; Vorschlußrunde: Grundmann - St. Fiedler 6:3, 6:3; R. Koch - Becker 6:3, 6:0; Schlußrunde: Grundmann - Koch 6:0, 7:6, Um Platz 3: St. Fiedler - R. Koch 6:2, 6:2.

Mädchen-Einzel; 1. Runde: Borkert - Franz 6:2, 6:0, Martin - Zengel 6:1, 6:3, Dietze - Becker 7:6, 2:6, 6:4, Kobelt - Brauns 6:0, 6:1, Hübner - Brange 6:2, 7:6, Weiß - Thost 6:0, 6:1, Prager - Schmidt 6:4, 4:6, 6:3, Weifenborn - Reinhold 6:3, 6:3, Gerlach Jugel 6:1, 6:1, K. Rosenkranz - Boitz 6:0, 6:7, 6:2, Huhn - Hottentrot 6:4, 6:4, Santarossa - A. Rosenkranz 6:0, 6:1, Schaubitzer - Wendel 6:3, 6:1, Wagner - Dannik 6:1, 7:5, Brinke - Grosske 6:2, 6:1, Rudolph - Schulz 6:1, 6:1; 2. Runde: Borkert - Martin 6:1, 6:1, Dietze - Kobelt 6:2, 7:5, Hübner - Weiß 7:5, 6:1, Weifenborn - Prager 6:0, 6:4, Gerlach - K. Rosenkranz 6:0, 6:0, Santarossa - Huhn 6:0, 6:1, Schaubitzer - Wagner 6:2, 6:1, Rudolph - Brinke 6:1, 6:2; 3. Runde: Borkert - Dietze 6:0, 6:4, Hübner - Weifenborn 6:2, 4:6, 6:4, Gerlach - Santarossa 6:1, 6:1, Rudolph - Schaubitzer 6:2, 6:3; Vorschlußrunde: Borkert - Hübner 5:3, 6:0, Gerlach - Rudolph 6:0, 3:6, 6:2; Schlußrunde: Borkert - Gerlach 6:3, 6:3. Um Platz 3: Rudolph - Hübner 6:4, 6:4; um Platz 5: Santarossa - Weifenborn 6:1, 6:1; um Platz 7: Schaubitzer - Dietze 6:3, 6:2; um Platz 9: Weiß - Brinke 6:3, 6:2.

Jungen-Doppel; Vorschlußrunde: Gebrüder Fiedler - Herda/Werner 5:7, 6:4, 6:2, Angermann/R. Koch - Grundmann/Schumann 5:7, 6:4, 6:4; Schlußrunde: Gebrüder Fiedler - Angermann/R. Koch 7:5, 5:7, 6:0, Um Platz 3: Grundmann/Schumann - Herda/Werner 6:0, 6:0.

Mixed; 3. Runde: Borkert/R. Koch - Boitz/H.-H. Schwarz 6:1, 6:0, Dietze/Schumann - Hübner/St. Fiedler 7:5, 6:4, Gerlach/Herda - Schaubitzer/Widow 6:4, 6:3, Rudolph/Grundmann - Schulz/Maschke 6:2, 7:5; Vorschlußrunde: Borkert/R. Koch - Dietze/Schumann 6:2, 6:4, Rudolph/Grundmann - Gerlach/Herda 6:1, 6:2; Schlußrunde: Borkert/R. Koch - Rudolph/Grundmann 6:3, 3:6, 6:4, Um Platz 3: Dietze/Schumann - Gerlach/Herda 4:6, 6:1, 6:3.

Mädchen-Doppel; Vorschlußrunde: Borkert/Rudolph - Kobelt/Weifenborn 6:2, 6:0, Gerlach/Schaubitzer - Dietze/Wagner 6:0, 6:0; Schlußrunde: Gerlach/Schaubitzer - Borkert/Rudolph 3:6, 6:4, 6:2, Um Platz 3: Kobelt/Weifenborn - Dietze/Wagner 7:5, 6:2, 6:4.

Regel-Ecke

Zusammengestellt und kommentiert (Entscheidung) von Dr. Gerhard Pahl

Fall 21: Gilt ein Rückschlag als gut, wenn ein Spieler beim Zurückschlagen des Balles seinen Schläger mit beiden Händen hält?

Entscheidung: Ja.

Fall 22: Der aufgeschlagene oder im Spiel befindliche Ball trifft einen auf dem Spielfeld liegenden Ball. Wird der Punkt dadurch gewonnen oder verloren?

Entscheidung: Nein. Das Spiel muß fortgesetzt werden. Wenn es dem Schiedsrichter jedoch nicht klar ist, ob der richtige Ball zurückgeschlagen wurde, soll er auf Wiederholung entscheiden.

Fall 23: Darf ein Spieler irgendwann wäh-

rend eines Spieles mehr als einen Schläger gleichzeitig benutzen?

Entscheidung: Nein. Aus der gesamten Auslegung der Regeln ergibt sich die Einzahl.

Fall 24: Kann ein Spieler verlangen, daß ein Ball (oder Bälle), der im Spielfeld des Gegners liegt, entfernt wird?

Entscheidung: Ja, jedoch nicht, so lange ein Ball im Spiel ist.

Fall 25: Ein Zuschauer gerät in den Weg eines Spielers, so daß es ihm mißlingt, den Ball zurückzuschlagen. Kann der Spieler eine Wiederholung beantragen?

Entscheidung: Ja, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters damit durch außerhalb seiner Kontrolle liegende Umstände behindert war; aber nicht, wenn die Behinderung in ständigen Einrichtungen des Spielfeldes oder in der Bodenbeschaffenheit bestand.

Amtliche Mitteilungen der Kommissionen des Präsidiums

Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR: 1055 Berlin, Storkower Straße 118; Telefon: 53 8 43 10 (Generalsekretär Käte Voigtländer und Sekretärin Annemarie Griese); Bankkonto: 6691-38-94; Postscheckkonto: Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 497 75.

Generalsekretariat

Terminkalender 1973

September		
12.-16.	Berlin	DDR-Meisterschaften der Senioren und Seniorinnen
13.-16.	Leipzig	DDR-Meisterschaften der Damen und Herren
16.	—	DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler, Zwischenrunde
21.-25.	Bulgarien	Internationales Turnier um den „Albena-Pokal“
22.-23.	Berlin	Endrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften
23.	—	Ausweichtermin für die Zwischenrunde der DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler
28.-30.	Berlin	Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier der Damen und Herren XXII. Einladungsturnier
28.-30.	Treuen	DDR-Mannschaftsmeisterschaft der Schüler, Endrunde
29.-30.	Werdau	—

Oktober		
6.-7.	Werdau	V. DDR-offenes Kleinfeldtennisturnier

Darmsaiten aller Marken

von einfacher bis zur besten Qualität.

Auch vierteilige Garnituren. Darmsaiten in naturfarbig, grün, und rot. Wasserfeste Darmsaiten. Dederonsaiten naturfarbig. Bespannen in kürzester Zeit!

Leder-Griffbänder, normal und klebrig, in rot und schwarz. Vorschrittmäßige Tennisnetze in Hanfgarn.

Reparaturen und Versand.

ERNST RUDOLF GLIER • 9935 Markneukirchen
August-Bebel-Straße 23 • Postfach 94

7.	Gera	Endrunde um den DTV-Schüler-Pokal
20.-28.	Tbilisi (UdSSR)	Internationales Turnier
Dezember		
—	Ungarn	Junioren-Vergleichskampf

Neue Anschrift des Vizepräsidenten Karl-Heinz Sturm

Der Vizepräsident unseres Verbandes, Karl-Heinz Sturm, gibt seine neue Wohnanschrift bekannt: 409 Halle-Neustadt, Block 031, Haus 4, Wohnung 1, Telefonisch ist Karl-Heinz Sturm unter dem bisherigen Anschluss 83 23 70 (dienstlich), und privat vorläufig unter 2 40 87 zu erreichen.

Für den Übungsleiter Aufschlagübungen mit Kindern

Die Leipziger Tennisspielerin Sylvia-Marita Plath beobachtete mit ihrer Kamera das Aufschlagtraining von Dr. Hans Tritschler mit Billy (12 Jahre), Heike (10), Kristina (13) und Beate (11) und der von ihm betreuten Mädchenmannschaft der BSG Aufbau Südwest Leipzig. Auf dem ersten Bild (von rechts nach links) zeigt Dr. Tritschler die richtige Gewichtsverlagerung: beim Aufschlag sehr wichtig. Hier erfolgen die Übungen mit der Keule, worüber später recht Erfreuliches zu sagen sein wird. Mit der Keule lernen die Kinder automatisch den harmonischen und richtigen Bewegungsrhythmus. Die Keule hat natürlich das gleiche Gewicht wie der Tennisschläger.

2. Bild: Die Finger trichterförmig und locker um den Ball legen, damit er unbehindert und in der gewollten Richtung nach oben „gleiten“ kann. Präzises Ball-Hochwerfen ist für einen guten Aufschlag von entscheidender Bedeutung. 3. Bild: Mit dieser Fußstellung ist niemals ein guter Aufschlag möglich. Beim Zurückbeugen kippt man nach hinten um. 4. Bild: Schläger nicht „nachschieben“ lassen, Schulter, Hüfte und rechtes Bein gleichzeitig mit dem Schlag nach vorn! 5. Bild: Das wird bestimmt mal ein guter Aufschlag werden!

Zwei der Mädchen auf dieser Fotoserie, und zwar Billy (3. Bild) und Kristina (5. Bild in der Mitte), gehören zu der ganz jungen, von Dr. Hans Tritschler im vergangenen Herbst zusammengestellten Schülermannschaft. Das Training ist aufgeteilt: Dr. Brauer bildet in Theorie und Kondition aus, Dr. Tritschler in Technik und Taktik. Bemerkenswert schon kurzer Zeit die Erfolge. Die letzten Wettkämpfe gegen Oschatz wurden mit 5:1, gegen die DHK mit 6:0 und gegen LVB Leipzig mit 5:1 gewonnen, das bedeutete den Gewinn der Mädchenmannschaftsmeisterschaft des Bezirks Leipzig. Alle vier Mädchen sind übrigens Kleinfeld-Pritschenkinder.



Das Norddeutsche künftig im Rahmen der Ostseewoche

Die Neuauflage des Jugend- und Nachwuchsturnieres war vielversprechend / Ostsee, Ostseewoche und Tennis sollten im nächsten Jahr die Teilnehmerzahl verdoppeln!

Das Norddeutsche Jugend- und Nachwuchsturnier lebt wieder! Es mußte 1972 wegen objektiver Schwierigkeiten abgesetzt werden, aber nun hat der rührige BFA-Tennis in Rostock die ständige Einbeziehung dieses Turniers in den sportlichen Teil der Ostseewoche vereinbaren können. Dadurch ist die Weiterführung des traditionsreichen Turniers, das gleichzeitig als Junioren-Bestenermittlung der DDR gewertet wird, gesichert. Hinzu kommt, daß jetzt auch durch die neue Anlage der TSG Bau Rostock mit ihren neun Plätzen eine der Bedeutung der Veranstaltung entsprechende Sportstätte zur Verfügung steht. Die Neuauflage 1973 hatte jedoch noch nicht wieder die zahlenmäßig große Beteiligung vergangener Jahre.

Auch qualitativ war logischerweise ein Rückstand beispielsweise gegenüber 1971, als Thomas Emmrich das Einzel und Doppel gewann, unvermeidlich. Bei den jungen Damen gab es diesmal leider einen bedauerlichen Ausfall. Die an Nr. 1 gesetzte Siegerin von 1971, Gerda Sauer (Dresden), mußte auf ärztliche Anordnung wegen plötzlich auftretender fieberhafter Erkrankung zurückziehen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen ist aber zu konstatieren, daß sich die neue Generation achtbar schlug. Ulrich Grundmann (Med. Akademie Dresden) zog über den diesjährigen Rostocker Bezirksmeister Peter Röwer mit 6:2, 7:5 ins Endspiel ein. Dabei kam ihm die große Nervosität des Rostockers sehr entgegen. Der an Nr. 1 gesetzte Olaf Hinze (Medizin Berolina Berlin) hatte schon in der 1. Runde gegen den zweiten Rostocker, Hans-Jürgen Kniep, beim 7:6, 2:6, 6:2-Sieg erhebliche Schwierigkeiten und enttäuschte dann im Semifinale gegen Guido Jacke (Hennigsdorf) bei der glatten 2:6, 4:6-Niederlage sehr. Grundmann gewann das Endspiel gegen Jacke mit 6:4, 6:4.

Im Herren-Doppel hatten sich die Rostocker Hans-Georg Diederich und

Peter Röwer durch eine solide Leistung in der Vorschlußrunde gegen die Dresdner Grundmann/Schumann (6:3, 6:3) eine aussichtsreiche Position erkämpft, waren aber im Endspiel gegen Jacke/Hinze nicht wiederzuerkennen. Die Turniersieger hatten im zweiten Satz ebenfalls schwache Szenen, ehe sie zum Schluß 7:5, 3:6, 6:1 einen noch zahlenmäßig überlegenen Sieg errangen.

Im Damen-Einzel gewann Marlies Borkert (Medizin Berolina) gegen Christiane Neß (Motor Mitte Magdeburg) mit 7:5, 6:1, nachdem Neß durch ein „ohne Spiel“ gegen Barbara Sauer ins Finale eingezogen war und die 17jährige Berliner Marlies Borkert die letzte Hürde gegen Jutta Hoberg (Motor Mitte Magdeburg) mit 6:1, 4:6, 6:1 genommen hatte. Einen leichten Turniersieg feierte das Magdeburger Paar Hoberg/Neß im Doppelfinale gegen Klemke/Moritz (Meißen - Post Dresden) mit 6:1, 6:1.

Jungen-Einzel; 2. Runde: Hinze - Kniep 7:6, 2:6, 6:2, Möller - Hahn 7:5, 7:5, Diederich - Widow 6:4, 6:2, Jacke - Klehr 6:2, 6:3, Röwer - Schwarz 7:5, 7:6, Füllkell - Lukas 6:2, 6:2, 7:5, Schumann - Grobelin 6:0, 6:1, Grundmann - Thümmel 6:2, 6:1; 3. Runde: Hinze - Möller 6:1, 6:1, Jacke - Diederich 7:5, 6:2, Röwer - Füllkell 6:1, 6:2, Grundmann - Schumann 7:5, 6:2; Vorschlußrunde: Jacke - Hinze 6:2, 6:4, Grundmann - Röwer 6:2, 7:5;

Schlußrunde: Grundmann - Jacke 6:4, 6:3, Widow/Schwarz - Möller/Hartmann 6:0, 6:2, Thümmel/Pyka - Hahn/Martens 6:3, 6:4; 2. Runde: Hinze/Jacke - Schilke/Rickert 6:3, 6:0, Lukas/Kniep - Klehr/Pahl 4:6, 6:1, 6:3, Grundmann/Schumann - Widow/Schwarz 6:7, 6:1, 6:3, Röwer/Diederich - Thümmel/Pyka 6:0, 6:2; Vorschlußrunde: Hinze/Jacke - Lukas/Kniep 6:4, 1:6, 6:0, Röwer/Diederich - Grundmann/Schumann 6:3, 6:3; Schlußrunde: Hinze/Jacke - Röwer/Diederich 7:5, 3:6, 6:1.

Mädchen-Doppel; Sauer/Borkert - Richter/Gläser 6:0, 6:1, Klemke/Moritz - Sellenscheidt/Zengel 6:4, 6:4, Franz/Fehl - Fuhrmann/Pfeiff 6:0, 6:0, Neß/Hoberg - Holz/Wöhler 6:1, 6:1; Vorschlußrunde: Klemke/Moritz - Sauer/Borkert o. Sp., Neß/Hoberg - Franz/Fehl 6:1, 6:2; Schlußrunde: Neß/Hoberg - Klemke/Moritz 6:1, 6:1.

Trorunde, Jungen-Einzel; Lukas o. Sp., Pahl - Rickert 6:0, Hartmann - Thümmel 7:5, zgg., Klehr - Martens 6:3, 6:1; Vorschlußrunde: Pahl - Lukas o. Sp., Klehr - Hartmann 6:2, 6:2; Schlußrunde: Pahl - Klehr 6:7, 7:6, 6:1. Mädchen-Einzel; Schmidt - Gläser 6:0, 6:4, Pfeiff - Fuhrmann 6:4, 6:4, Moritz - Golz 6:1, 6:0, Richter - Franz o. Sp.; Vorschlußrunde: Schmidt - Pfeiff 6:0, 6:1, Moritz - Richter 6:1, 6:1; Schlußrunde: Schmidt - Moritz 6:0, 6:0.



Nach dem Finale stellen sich die Mixedpaare dem Fotografen. Von links die Sieger Koch und Marlies Borkert, Evelyn Rudolph, Grundmann. Fotos: Rockmann.



Die stillen Hoffnungen zerrannen!

Das eingespielte Rostocker Paar Röwer/Diederich mußte seine Hoffnungen auf den Turniersieg nach drei Sätzen begraben. Der talentierte Jacke (rechts) lernt tennispielenden Familie aus Hennigsdorf verstand es nicht, seine starke Kondition in die Wagschale zu werfen.



Melbourne erwartet Ende September das 2. Interzonenfinale CSSR-Australien

Als erste Mannschaft für das Davis-Cup-Finale 1973, übrigens wird erstmals in der langjährigen Geschichte dieses größten Pokalwettbewerb der Sportwelt, nicht mehr die Challenge Round ausgespielt, haben sich die USA qualifiziert. Der Pokalverteidiger, der also von der ersten Runde am Mitspielen mußte, hat seinen Vorjahresfinalisten Rumänien im 1. Interzonenfinale in Almaty (USA) mit 4:1 geschlagen. 1. Tag: Stan Smith - Toma Ovic 7:5, 6:1, 6:3 und Marty Riessen - Ilie Nastase 2:6, 4:6, 2:6. 2. Tag: Smith/van Dillen - Nastase/Santeiu 6:2, 7:5, 6:2; 3. Tag: Riessen - Ovic 6:1, 4:6, 6:1, 7:5 und Smith - Nastase 5:7, 6:2, 6:3, 4:6, 6:3.

Wenige Wochen vorher hatten die USA das Finale der Amerikaner in North Little Rock (Arkansas) gegen Chile mit 4:1 gewonnen. Dabei gab es im Doppel den seit Jahren längsten Satz, den Fillo/Cornejo gegen Smith/van Dillen nach dem 9:7 im ersten Satz mit 39:37 für sich entschieden und damit überraschend mit 2:0-Sätzen in Führung gingen. Zum Schluß siegte das USA-Paar mit 7:9, 37:39, 8:6, 6:1, 6:3, 1. Tag: Gorman - Fillo 17:15, 6:4, 4:6, 6:3 und Smith - Cornejo 7:9, 6:2, 8:6, 6:4. Diese spielentscheidende 3:0-Führung war sehr schwer er kämpft. 3. Tag: Gorman - Cornejo 6:3, 6:1, 6:1, 6:1. Smith - Fillo ohne Spiel für den Chilenen.

Das Finale in den beiden Europagruppen des Davis-Cups endete mit Siegen Rumänien und der CSSR. In der A-Gruppe gewann Rumänien in Bukarest gegen UdSSR mit 3:2, Ovic - Metreweli 5:7, 5:7, 2:6, Nastase - Kakulja 6:0, 6:3, 6:0, Nastase/Santeiu - Metreweli/Licharschow 8:6, 6:3, 4:6, 5:7, 2:6, Nastase - Metreweli 6:0, 6:2, 6:4, Ovic - Kakulja 6:3, 6:3, 6:1. In Prag schlug die CSSR mit 4:1 Italien. Das erste Match begann mit einer Überraschung: Wimbledonseiger Kodes unterlag nach dem beim Stande von 5:7, 6:3, 4:5 wegen Regen am nächsten Tag fortgesetzten Spiel Barazzutti mit 5:7, 6:3, 4:6, 6:2, 1:6, Hrebec - Zagarelli 12:10, 6:1, 6:1; Kodes/Pala - Marzano/Maioli 6:2, 8:6, 6:4, Schlufftag: Hrebec - Barazzutti 9:7, 6:1, 6:4, Kodes - Zagarelli 6:1, 6:3, 4:6, 6:2.

In Le Touquet (Frankreich) gewann Großbritannien den internationalen Annie-Soisbault-Cup für Nachwuchsspielerinnen bis 21 Jahre gegen Pokalverteidiger UdSSR mit 2:1; Barker - Granaturova 6:4, 7:5, Coles - Kroschina 6:4, 3:6, 3:6, das Doppel gewannen die Engländerinnen gegen Granaturova/Kroschina in drei Sätzen.

Im Semifinale des Annie-Soisbault-Cups spielten Großbritannien - CSSR 2:1; Coles - Navratilova 1:6, 1:6, Barker - Tomanova 6:1, 6:2, Barker/Coles - Navratilova/Tomanova 3:6, 11:9, 6:4, UdSSR - BRD 3:0; Granaturova - Schaars 6:2, 6:2, Kroschina - Stoltenberg 6:0, 6:4, Granaturova/Kroschina - Schaars/Stoltenberg 6:2, 6:2; Viertelfinale, Großbritannien - Ungarn 2:0 (Coles - Klein 6:0, 7:5, Barker - Fagyt 6:0, 6:0), CSSR - Dänemark 2:0 (Navratilova - Sparre 6:2, 9:7, Tomanova - Ermansen 6:0, 6:1), UdSSR - Jugoslawien 2:0 (Kroschina - Yausvec 6:4, 7:5, Granaturova - Branic 6:3, 6:1), BRD - Frankreich 2:1 (Stoltenberg - Quedy 6:4, 1:6, 8:10, Schaars - Beilan 6:3, 6:4, Stoltenberg/Schaars - Quedy/Simon 6:2, 6:4).

Um den Valerio-Cup für Junioren bis 18 Jahre stehen die Teilnehmer der Erdrunde fest. Ausschiedsrunde in Rimini; Finale Italien - Österreich 5:0; in Novi Sad Finale UdSSR - BRD 4:1; in Prag Finale CSSR - Frankreich 5:0 (Granat - Joseph 6:0, 6:3, Slozil - Casa 6:4, 6:3, Janekowsky/Granat - Gauvin/Casa 7:5, 4:6, 6:4, Pregha - Gauvin 6:1, 3:6, 11:9, Smid - Gruchet 7:5, 2:6, 6:2); in Palma die Mallorca Finale Spanien - Belgien 5:0. In Lesa (Italien) wiederholten die CSSR-Jungen ihren Vorjahrsereignis mit einem 4:1-Sieg gegen die UdSSR. Im Kampf um den dritten Platz schlug Spanien mit 3:2 Italien.

Die neueste Schweden-Rangliste führt der 17-jährige Landesmeister Björn Borg vor Ove Bengtsson an, 3. Kjell Johansson, 4. Tenny Svensson, 5. Rolf Norberg, 6. Douglas Palm, 7. Birger Andersson, 8. Hakan Zehr, 9. Leif Jonasson, 10. Ker. Imby. Im Durchschnittsalter stellt diese Ranglistenzusammensetzung die jüngste seit Jahren dar. Damen: 1. Ingrid Bentzer, 2.

Christina Sandberg, 3. Isabelle Larsson, 4. Margareta Strandberg, 5. Marie Wikstedt, 6. Kerstin Anden, 7. Ann-Charlotte Dahlberg, 8. Ann Bostrom, 9. Helena Anliot, 10. Margareta Brankenheim.

Australiens jüngst herausgegebene Rangliste wird bei den Herren von Professional John Newcombe angeführt. An Nr. 2 und Nr. 3 mit Ken Rosewall und Mal Anderson weitere Profispieler. 4. Colin Dibley, 5. Geoff Masters, 6. Ross Case, 7. John Cooper, 8. Barry Philipp-Moore, 9. Bob Giltinan, 10. Kim Warwick. Damen: Margaret Court, 2. Evonne Goalgong, 3. Kerry Melville, 4. Karen Krentzke, 5. Pat Coleman, 6. Kerry Harris, 7. Helen Gourlay, 8. Janet Young, 9. Diane Fromholtz, 10. Barbara Hawcroft.

Das Turnier in Hampstead (Großbritannien) gewannen die Kinder des einstigen britischen Spitzen- und Davis-Cup-Spielers Tony Mottram. Sohn Buster besiegte im Herren-Einzel Syd Ball (Australien) mit 6:2, 6:1, nachdem die beiden Endspielgegner im Semifinale Dovesdwell (Rhodesien) 6:4, 6:2 bzw. Clifton (Großbritannien) 7:5, 6:2 aus dem Rennen geworfen hatten. Das Damen-Einzel sicherte sich Linda Mottram mit einem 7:5, 2:6, 6:2-Erfolg gegen Veronica Burton, Herren-Doppel: Howe/Ball (Australien) - Clifton/Virginia Wade/Joyce Williams - Veronica Burton/Stanley Matthews 4:6, 6:2, 6:2; Damen-Doppel: Lindsay Beaven (alle Großbritannien) 6:0, 6:1.

Der 17-jährige Schwede Björn Borg, in Wimbledon unter die letzten Acht gekommen und erst in fünf Sätzen an Taylor gescheitert, hat sich der WCT-Profi-Gruppe angeschlossen.

CSSR-Landesmeister wurde in Pizen Zednik mit einem 8:6, 6:3, 6:2-Sieg gegen Ing. Pala die zuvor Hrebec 6:1, 3:6, 7:5, 6:3 bzw. Hutka mit 6:1, 4:6, 6:1, 6:4 ausgeschaltet hatten. Den Damentitel errang Marina Navratilova gegen Renja Tomanova mit 6:2, 6:1. Semifinale: Navratilova - Holubova 6:3, 7:5, Tomanova - Hüblerova 6:3, 6:4. Hüblerova hatte die in dieser Saison sich wieder nach vorn gespielte Vlasta Vopickova (Schwester von Jan Kodes) mit 4:6, 6:4, 6:2 überraschend geschlagen. Herren-Doppel: Pala/Zednik - Hutka/Marik 6:3, 7:5, 6:3; Semifinale: Pala/Zednik - Badan/Simbera 11:9, 6:4, Hutka/Marik - Medonos/Stejskal 6:3, 4:6, 9:7, Mixed: Navratilova/Bedan - Vopickova/Iwanowsky 6:3, 6:2; Damen-Doppel: Navratilova/Tomanova - Vopickova/Pikorova 5:1, 9:7.

Internationaler CSSR-Meister wurde in Bratislava Pala mit einem 8:6, 5:7, 4:6, 6:3, 6:1-Sieg gegen den Ungarn Benyk, nachdem die Finalisten vorher Ovic (Rumänien) mit 4:6, 10:8, 6:3, 3:6, 6:1 bzw. den frisch gebackenen CSSR-Landesmeister Zednik mit 6:2, 6:2, 6:2 geschlagen hatten. Interessante Ergebnisse waren noch: Bartek - Gulyas (Ungarn) 6:3, 6:2, Nowicky (Polen) - Ilesky 6:3, 9:7, Ovic - Camarotti (Kuba) 6:1, 6:2, Benyk - Herdijk (Holland) 6:2, 6:0, Pala - Bartek 6:3, 6:2, Ovic - Nowicky 6:4, 6:1.

Das Damen-Einzel in Bratislava gewann Evonne Goalgong (Australien) gegen Renja Tomanova mit 6:3, 6:3. Im Semifinale hatten sich Navratilova bzw. Kozeluhova ausgeschaltet. Viertelfinale: Goalgong - Volakova 6:3, 6:3, Navratilova - Neumanova 6:4, 6:3, Tomanova - Pikorova 6:2, 5:7, 6:0, Kozeluhova - Vopickova 6:0, 6:4, Brigitte Hoffmann (DDR) schied nach ihrem 6:0, 6:0-Sieg gegen Kunertova gegen Navratilova 5:7, 2:6 und Veronika Koch (DDR) gegen Hüblerova mit 1:6, 4:6 aus.

Das internationale Turnier in Vevey (Schweiz) gewann der nationale Meister der Eidgenossen, Kanderl, gegen den Ungarn Szocsik mit 7:6, 6:3. Semifinale: Kanderl - Stalder 6:2, 6:7, 7:6, Szocsik - Burgener (Schweiz) 7:6, 6:3.

In Warschau spielten bei Qualifizierungskämpfen auf der Legia-Anlage: Rybarczyk - Dobrowski 6:3, 6:2, Fibak - Drzymalski 6:4, 6:2, Fibak - Rybarczyk 6:3, 6:2, Drzymalski - Dobrowski 6:2, 6:3.

Die Holländerin Betty Stove gewann in Hilversum die internationale Meisterschaft von Holland gegen Helga Masthoff (BRD) mit 7:5, 6:2. Den Titel im Herren-Einzel holte sich Gimeno (Spanien) gegen Masters (Australien) mit 6:1, 4:6, 6:1, 6:2. Zu den Überraschungen zählten der 6:1, 5:7, 6:3-Sieg des Ungarn Csoknyi gegen den gesetzten Munoz (Spanien) und der 6:4, 3:6, 6:1-Erfolg des jungen Dänen Christensen gegen Maud (Nr. 7).

In Braunschweig gab es bei den Landesmeisterschaften der BRD neue Titelträger. Bei den Herren siegte der 19-jährige Ulli Pinner (Hannover) gegen Attila Korpas (Essen) mit 6:4, 6:7, 4:6, 6:4, 6:4, und bei den Damen die frühere Meisterin Helga Hosl (München) gegen Titelverteidigerin Helga Masthoff (Essen) mit 6:7, 6:4, 6:1. Herren-Doppel: Fajbender/Pohmann (Bonn - Westberlin) gegen Timm/Gottschalk (Augsburg - Bielefeld) 7:5, 6:1, 6:1; Mixed: Heide Orth/Fajbender - Helga Hosl/Pohmann 6:4, 6:3; Damen-Doppel: Helga Masthoff/Heide Orth - Erika Schaar/Monika Fuchs (Hamburg) 6:1, 6:1.

Senioren-Europameister wurde in Baden-Baden Laci Legenstein (BRD) der im Finale gegen den Schweden Torsten Johansson (53 Jahre) mit 4:6, 6:1, 6:2 gewann. Den Senioren-Titel errang zum zehnten Male Anneliene Bellan (Italien) gegen Ruth Köhler (BRD) mit 7:5, 6:4. Senioren-Doppel: Legenstein/Helmrich - Blondel/Buser (Schweiz) 6:3, 3:6, 6:4; Mixed: Trude Ordemann/Kessler - Erika Lauxmann/Hehl (alle BRD) 6:7, 6:2, 7:5 (nach 0:5); Senioren-Doppel: Margarete Berron/Steffi Miltz - Erika Dreyer Ruth Krommes (alle BRD) 6:4, 2:6, 6:3, Altersklasse II, Herren-Einzel: Longo - Canapele (beide Italien) 6:1, 6:1; Damen-Einzel: Hertzfeld - Schubert (beide BRD) 6:3, 6:2; Herren-Doppel: Longo/Urbanek (Italien) - Hillrich/Hirtz (BRD) 6:4, 6:4; Mixed: Hertzfeld/Brandt - Dreyer/Hillrich 6:2, 6:4; Damen-Doppel: Hager/Kehler - Kaminsky/Wesselbaum 6:0, 6:3.

Das internationale Turnier in Travemünde gewann der Japaner Sakai gegen den jungen Ungarn Macha mit 6:3, 4:6, 6:0, 7:6. Sakai hatte in der Vorschlußrunde den Vorjahrsieger Szöke (Ungarn) 6:2, 6:4 geschlagen, und Machan den jungen Dänen Elvström - er hatte vorher unter anderem Dr. Gisbert (Spanien) 3:6, 6:2, 6:2, den Japaner Hirai 6:4, 3:6, 6:3 und den BRD-Spieler Plotz 6:3, 6:3 ausgeschaltet - mit 7:5, 6:3. Herren-Doppel: Dr. Gisbert/Plotz - Szöke/Machan 6:3, 7:6, 0:6, 6:3; Damen-Einzel: Helga Masthoff (BRD) - Kazuko Sawamatsu (Japan) 6:4, 6:3; Damen-Doppel: Masthoff/Orth - Sawamatsu/Fukuoka 6:2, 6:3.

Immer stärker in den Vordergrund spielt sich der junge Indier Aniraj. In Wimbledon durch einen 7:5, 8:9, 6:3, 6:4-Sieg gegen die Australier Davidson unter die letzten Acht gekommen und dann am Sieger Kodes nur in fünf Sätzen gescheitert, gewann er jetzt ein USA-Turnier in Bretton-Woods im Finale 7:5, 2:6, 7:5 gegen USA-Profi-Meister Connors. Vorher hatte er dort die Australier Laver 6:7, 7:6, 6:4 und Alexander 6:4, 6:3 geschlagen.

Das internationale Turnier in München entschied der junge Mayer (USA), der in Wimbledon den Favoriten Nastase aus dem Rennen geworden hatte, gegen Elschenbroich (BRD) mit 6:4, 6:3, 6:3 zu seinen Gunsten. Damen-Einzel: Helga Hosl (BRD) - Rachel Giscafre (Argentinien) 4:6, 6:2, 6:1; Herren-Doppel: Elschenbroich/Pohmann - Mayer/Fisher (USA) 7:5, 7:5; Damen-Doppel: Giscafre Weissenberger - Ebbinghaus/Hosl 6:3, 3:6, 6:2.

Racing Club Paris verteidigte in Brüssel seinen Vorjahrsieg um den Europapokal der Landes-2:6. Jauffret - Pohmann 6:2, 2:6, 6:3, Goven - Gebert 6:1, 6:4, Chanfreu L. Lanz 6:2, 7:5, Meister mit einem 6:3-Erfolg gegen LTTC Rot-Weiß Westberlin. Proisy - Elschenbroich 0:6, 6:3, derbaum 6:4, 3:6, 7:9, Proisy/Goven - Pohmann/Elschenbroich 4:6, 2:6, N.Godrella/Chanfreu - Falderbaum/L. Lanz 8:6, 6:1, Jauffret/Paul - Delblicher - W. Lanz 6:2, 6:2, N.Godrella - Falcebert/Falderbaum 6:3, 6:4. Vorschlußrunde: Racing Club Paris - Real Polo Club Barcelona 5:4, LTTC Rot-Weiß - Primrose Club Brüssel 5:4.

Aus den Meisterschaften von Südeuropa in Eastbourne ging Cox (Großbritannien) als 6:2, 2:6, 6:3-Sieger gegen den Franzosen Dominguez hervor. Sein schwerster Widersacher war zuvor allerdings der Neuseeländer Paur gewesen, den er nur 9:8, 4:6, 6:4 hatte schlagen können.

Beim Turnier in Düsseldorf gelang der 31-jährigen BRD-Spielerin Helga Masthoff im Finale ein unerwarteter 6:4 6:4-Erfolg gegen die australische Wimbledon-Siegerin von 1971, Evonne Goalgong. Im Herren-Einzel blieben die BRD-Daviscupspieler Pohmann und Fajbender unter sich. Pohmann gewann überraschend glatt 6:2, 6:2, 6:3.

Einen weiteren Sieg errang Nastase nach seinem Erfolg in Gstaad bei einem Türkei-Gastspiel in Istanbul. Seinen dortigen Endspielgegner, den Spanier Gisbert, schlug er 6:2, 3:6, 6:3, 6:2.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes im Deutschen Turn- und Sportbund. Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionskollegium, Post an: Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1055 Berlin, Storkower Str. 118. Manuskripte an Heinz Richert, 1185 Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstr. 17. Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 142 Velten, Karl-Liebknecht-Str. 45. Zur Zeit Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Zeichnungen keine Gewähr. Das Mitteilungsblatt wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.